

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mt. 60 Pfg., durch die Post 1 Mt. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Befreiungsgeld.

12.000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 352.

Samstag, den 30. Juli

1892.

Rheinische Haus- u. Küchengeräthe-Fabrik

Detail-Verkauf
zu Fabrikpreisen.

10. Langgasse 10.

Größtes Geschäft
Wiesbadens.

14617



Bohnschneid-
Maschinen
mit 1a
Stahlmessern Mk. 2.50



Eisschränke,
bestes Fabrikat,
zu Ausverkaufs-Preisen.



Fliegenschränke,
ganz aus Metall,
zu Ausverkaufs-Preisen.



Blumentische
aus Eisen, fein
bronzirt, von
Mk. 9.—



Fleischhackmaschinen,
vorzügl. schneidend, bestes Fabrikat,
Mk. 6.—



Badewannen für
Kinder Mk. 6.—
Fuß-Badewannen „ 3.—
Sitz-Badewannen aus härfttem
Zinf.



Saftpresen,
vorzügliche Qualität, von
Mk. 1.30



Reibemaschinen
für Brod, Kartoffeln
Mk. 2.25



Kaffeemühlen,
garantirt gut,
Mk. 1.80



Wasserkessel,
nur beste Emaille, von
Mk. 1.65



Kochtöpfe,
nur prima Waare,



Messer,
Gabeln,
Löffel,



Wassereimer
von Mt. 1 an,



Bügeleisen,
ganz geschmiedet, mit
doppeltem Boden,
Mk. 2.75



Nachtgeschirre
in Emaille von
Mk. —.85

Toilette-Eimer mit Deckel
von Mt. 2.50,
in Porzellan Mt. 3.—



sowie alle übrigen Haus- und Küchengeräthe.

Seute Abend
6 Uhr:**Fiennigspartasse.** Bureau
Stadtasse.**Feuerwehr.**

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr werden hiermit zu folgenden Abtheilungs-Übungen in Uniform an die Remisen eingeladen und hierbei auf die §§ 17, 19 u. 23 der Statuten, sowie der Dienstordnung Seite 11 Abs. 3 verwiesen. Saugspritze II auf Montag, den 1. August, Abends 7 1/2 Uhr. Saugspritze III auf Dienstag, den 2. Aug., Abends 7 1/2 Uhr. Handspitze I und IV auf Mittwoch, den 3. August, Abends 7 1/2 Uhr. Handspitze II auf Donnerstag, den 4. August, Abends 7 1/2 Uhr. Handspitze III auf Freitag, den 5. August, Abends 7 1/2 Uhr.

Wiesbaden, 28. Juli 1892.

Der Branddirector. Scheurer.

**Pferdebespannung.**

Zum Transport des Mannschaftswagens der Feuerwache soll Pferdebespannung in Bereitschaft gestellt werden, und sind die Herren Fuhrunternehmer zur Einreichung von Angeboten hiermit eingeladen. Die näheren Bedingungen sind auf dem Feuerwehr-Bureau, Zimmer 18, Part. im neuen Rathhause, in den Dienststunden von 8—12 1/2 Uhr Vormittags zu erfahren. Angebote sind bis zum 15. August cr. einzureichen.

Wiesbaden, den 21. Juli 1892.

Der Branddirector. Scheurer.

Blinden-Anstalt.

Wir empfehlen den Freunden der Blinden-Anstalt unseren als Clavierstimmer ausgebildeten Jüngling **August Klein** zum Stimmen. Bestellungen nimmt die Anstalt mündl. oder durch Visitarte entgegen. 360

Residenz-Theater.

Montag, den 1., Dienstag, den 2., und Mittwoch, den 3. August:

Verkauf der Abonnements-Billets

(Zugend-Karten),

Vorm. v. 10—1 Uhr und Nachm. v. 4—6 Uhr im Bureau des Residenz-Theaters. 343

I. Rang-Loge Nr. 36.—, Sperrsitz, 1.—10. Reihe, Nr. 24.—, Sperrsitz, 11.—14. Reihe, Nr. 18.—, Nummerirt. Balkon Nr. 8.—.

Männer-Gesangverein.

Sonntag, den 31. Juli, Nachmittags:

Ausflug nach Oestrich

(Hotel Steinheimer).

Hierzu laden wir unsere geehrten Mitglieder, active wie inactive und Besitzer von Gastkarten ergebenst ein. 264

Abfahrt 2 Uhr Nachmittags, Rheinbahn (Sonntagsbillet).

Der Vorstand.

Niederrhausen.

Nächsten Sonntag, den 31. Juli, findet das

Fahnenfest des Gesang-Vereins Eintracht

an der Nauroder Chaussee, an der Walblisföde, statt. Viele auswärtige Vereine haben ihr Erscheinen zugesagt. Es sind Freunde und Gönner höchst herzlich eingeladen. 14615

Der Vorstand.

Obst-Einkochkessel

in Kupfer und Messing

empfehlte billigt

Louis Weygandt,

18. Nerostraße 18. 14643

Um das Räumen

meines Lagers zu beschleunigen, verkaufe

zu jedem annehmbaren Preis:

Seiden-Bänder, alle Farben,
Tülle,
Schleier,
Spitzen,
Stickereien,
Volants,
Passementerien, coul. u. schwarz,
Perligarnituren,
Knöpfe,
Rüschen,
Ballayeusen,
Damenhüte,
Kinderhüte,
Trauerhüte,
Franz. Modelle,
Blumen,
Federn, sowie alle Putz- u. Modewaaren-Artikel.

garnirt u. ungarnirt,

Es bietet sich hier **jeder Dame** Gelegenheit, sehr feine gediegene Waaren zu **spottbilligem Preise** zu kaufen.

13297

L. Strauss,

im Adler,

im Adler,

32. Langgasse 32.

Hotel zum Kronprinz, Dresden-N.

(Dr. a. 2451) 168

In vorzüglicher Lage. Für Familien sowohl als einzelnen Reisenden bestens empfohlen.

1.25—1.75

Anerkannt gute Qualität
Glacé-Handschuhe,
4 Knöpfe, Raupennaht,
sowie alle feineren Qualitäten zu
auffallend billigen Preisen.

P. Peaucellier

24. Marktstrasse 24. 42316

Täglicher Anzeiger

Düsseldorf
mit der Sonntagsbeilage:
„Düsseldorfer Illustrierte Zeitung“.
Abonnementspreis Mk. —.50 per Monat.
Postzeitungs-Catalog 5630.
Reichhaltigstes und meist gelesenstes Lokalblatt in
Düsseldorf und Umgegend, daher
wirkksamstes Insertionsorgan.
Probennummern gratis.
Expedition des Täglichen Anzeigers,
Haupt-Annoncenblatt für Düsseldorf u. Umgegend,
Bahnstraße 52. Bahnstraße 52.

Neu eröffnet.

Der einzig richtige **50-Pf.-Bazar** an hiesiger Blase, Ecke Weber-
und Saalgaße (Neubau „Stadt Frankfurt“) empfiehlt Haushaltungs-
Gegenstände jeder Art, Galanterie, Porz., Lederwaren und
Spielwaren in sehr schöner großer Auswahl zur geneigten Abnahme

Kein Stück höher wie 50 Pf.

Nur ausgesucht gute Waare! Aufmerksame Bedienung!

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte
Werk: **Dr. Retau's Selbstbewahrung**

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet.
Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.
Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neu-
markt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Drei Stückjäger

stehen billig zu verkaufen. Näh. beim
Küfer Ries, Friedrichstraße 12.

Zu Insertionen
für den Rheingau und Umgegend
ist der seit 1849 in Oestrich und Etzville erscheinende
„**Rheingauer Bürgerfreund**“
(Gratis-Beilage „Illustriertes Wandersüdbüchlein“)
bestens empfohlen.

Derselbe ist Amtliches Organ des königlichen Landraths-
amts zu Rüdesheim, sowie der königlichen Amts-Gerichte
zu Etzville und Rüdesheim und hat den umfang-
reichsten Leserkreis aller im Rheingau erscheinenden
Blätter. Inserate finden deshalb die weiteste Verbreitung
und erzielen erfahrungsmäßig den besten Erfolg.

Preis der 5-spaltigen Zeile 10 Pf.
mit entsprechendem Rabatt von 4-mal. Aufnahme an.
Oestrich und Etzville.

Expd. des „Rheingauer Bürgerfreund“.

Frän- kischer Kurier Nürn- berg.

Gegründet 1833.

Abonnements nehmen schon jetzt alle Postanstalten zu
Mk. 4.— pr. Vierteljahr entgegen.

Amtsblatt der Stadt Nürnberg.

Angesehenste und verbreitetste
Zeitung des ganzen nördl. Bayerns.
Wöchentl. 13 grosse Ausgaben
mit 2 Unterhaltungsblättern.
Telegraph. Spezialdienst u.
Originalberichte
von allen Hauptplätzen der Welt.
Volkswirtschaftliche und
Handelszeitung.
Gewähltes wissenschaftl. Feuilleton.
Spannende Erzählungen.

Insertions-Organ aller-
ersten Ranges.

Insertionspreis pro Petitzeile 20 Pf.

„Zum Kaiser Adolph“, Sonnenberg,

unterhalb der Burggrüne.

Vom nächsten Sonntag ab:

Preistegeln.

Achtungsvoll 14718

Phil. Heuser.

Rheinlust, Schierstein.

Empfehle meine am Rheine gelegene Wirthschaft
mit schönem schattigen Garten. — Keine Weine, Lager-
bier, gute Speisen.

10619

Achtungsvoll

E. Fritz,

Prima Rheinjalme

(St. Jacobssalme), drei bis

acht Pfd. schwere Fische, pro Pfd. 1 Mk. 20 Pf., **Lachs-
forellen, Silber- und Bodensee-
forellen** pro Pfd. 1 Mk. 20 Pf., **Rheinjalme** im Aus-
schnitt pro Pfd. 1 Mk. 80 Pf., **Elbsalm** im Ausschnitt pro Pfd.
1 Mk. 40 Pf., **Schollen** und **Merlan** pro Pfd. 50 Pf.,
Zander u. **Hechte** pro Pfd. 1 Mk., **Schellfische, Cablian,**
lebende **Aale, Barsche** und **Schleie** billigst, lebende
Krebse, je nach Größe von 1 Mk. 20 Pf. an pro Pfd., sind
heute eingetroffen bei

370

J. J. Höss,
auf dem Markt.

92er neuen Salz-Häring

versendet in zarter fetter Waare, so wie man ihn im Binnenlande
selten bekommt, das 5-Kilo-Pack oder 4-Liter-Doze mit Inh. ca. 40 Stück
franco Postnachnahme Mk. 3.—

(J. L. 12640) 156

L. Broten. Häringssalzerei,
Greifswald a. Ostsee.

Grosse Kunst-Auction.

Montag, den 1. August cr.,
Morgens 10 und Nachmittags 3 Uhr

anfangend, versteigere ich, aus dem Nachlasse eines Kunstsammlers herrührend, im Hause

Part., 3. Adolphstraße 3, Part.

eine große Sammlung von Kunstgegenständen, bestehend aus Delgemälden, Kupferstichen, Aquarellen, Handzeichnungen hervorragender alter und mod. Meister, Waffen etc., als:

Delgemälde von Altdorfer, Berghem, Bordone, Boucher, Brouwer, Jan Bruegel, Cuyt, van Dyk, Honthorst, Micris, Murillo, Rubens, Stern, Tizian, van der Werf u. a. m.;

Kupferstiche, Aquarelle, Hand-Zeichnungen etc. von Caracci, Herm. Becker, Pyloty, Kaltenmoser, E. v. Blaas, Schraudolph, Schnorr von Karolsfeld, Braith, Knaus, A. Zick, Guido Remi, Oscar Pletsch, Ludwig u. Aug. Richter, E. v. Steinle, Jac. Becker, Faber de Taur, Moritz von Schwind, Francesco Albani, Bendemann, Joh. Willinger, Jean Bap. Franken, Jos. Fürich, Abraham Bloemart, Christian Morgenstern, Wichmann u. n. viele Andere;

antike Waffen, worunter sehr seltene Exemplare, als: Beduinen-Gewehre, arab. und türk. Handschas oder Yatagans, Suaheli-Meger-Dolch, Affegai-Meger-Wurfspeer, bayerischer Schlagring, asiat. Baschi-Bosut-Pistolen etc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

380

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Bureau und Geschäftslokal: Mauergasse 3.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe hierdurch mein Lackirergeschäft in empfehlende Erinnerung und empfehle mich zum Lackiren hauptsächlich von Wagen jeder Art, sowie in Möbel- u. Blechwarenerie. Auch werden Schieber in feinsten Ausführung geschrieben und gemalt.

R. Elsholz, Lackirer,
Lehrstraße 12.

Waschgarnituren,

weisse und bemalte, von 2 Mk. an, auch Einzeltheile kaufen Sie nirgends billiger als in

10230

Caspar Führer's Riesen-Bazar, Kirchgasse 34.

Hochfein bemalte grosse Garnitur, 5 Theile, nur Mk. 5.50.

Gummischläuche für Wasserleitungen.

Ganz- und Spritzen-schläuche, Spiral-Saugschläuche, Dichtungsmaterialien aus Gummi u. Asbest

empfehlen in vorzüglich bewährten Qualitäten

13643

Gustav Adolph, Mainz, Fabrik techn. Artikel,

Rheinstrasse 3¹⁰, Eingang Ignazgässchen.

Ein Metzger- oder **Milchwagen** zu verkaufen

Schachtstraße 5.

14204



Deutscher Hof,
2a. Goldgasse 2a.

Bei günstiger Witterung jeden

Dienstag und Samstag:

Militär-Concert.

Entree frei.

1330

G. Zimmermann.

NB. Hochfeine Speisen und Getränke.

Eine vollständige Mahlzeit

für 4 Erwachsene ist in wenigen Minuten herzustellen mit einer halbpfündigen Erbsewurst. Vorräthig bei

11088

A. Mollath, Michelsberg 14.

Locomobilen,

neu und gebraucht, in allen Stärken stets auf Lager bei

A. Henninger & Co., Maschinenfabrik, Darmstadt.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

(40. Jahrgang),

Gratis-Beilagen:

2 mal täglich

(Morgens und Abends)

durchschnittlich täglich 36—40 Seiten

werden hier durch den Verlag (Langgasse 27), in den Nachbarorten durch die Zweig-Expeditionen, im Uebrigen durch die Post angenommen. Preis für beide Ausgaben zusammen

nur 50 Pfg. monatlich.

Der Bezug kann jederzeit begonnen werden.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ kann auch am Anfange des Vierteljahrs für einen, zwei oder drei Monate bestellt werden. Je nach Wunsch der verehrl. Bezieher wird der Bezugspreis monatlich oder vierteljährlich erhoben.

Sonach beträgt der Bezugspreis

für 1 Monat M. — 50 Pfg.

" 2 " " 1. — "

" 3 " " 1. 50 "

Das „Wiesbadener Tagblatt“ kann nach Belieben im Verlag Langgasse 27, oder in einer seiner 17 Ausgabestellen abgeholt, auch in's Haus gebracht werden.

Neu eintretende Bezieher erhalten das „Wiesbadener Tagblatt“ bis Ende I. Mts. unentgeltlich.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von der Einwohnerschaft Wiesbadens und der Umgegend fast ausschließlich und allein benutzt zur Veröffentlichung von Familien-Nachrichten (Geburtsanzeigen, Verlobungen, Heirathen, Todes-Anzeigen etc.) und ist schon deshalb für jeden hiesigen Haushalt unentbehrlich geworden.

In Stellenangeboten und Stellennachfragen bietet der

Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ stets reichste Auswahl in allen Zweigen. Anentgeltliche Einsichtnahme des „Arbeitsmarkts“, wie des „Wiesbadener Tagblatt“ überhaupt, ist im Vorraume der Expeditionschalter jederzeit gestattet. Einzelverkauf zu 5 Pfg. das Stück.

== wirksamster und billigster Anzeiger für Stadt und Land. ==

Rechtsbuch, Keryllisches Hausbuch, Wandkalender, Taschensfahrplan,

Verkaufs- und Vermietungs-Anzeigen

sowie Veröffentlichungen im Immobilien- und Geldverkehr sind im „Wiesbadener Tagblatt“ von raschster Wirkung und schon aus diesem Grunde die billigsten.

Bekanntmachungen der Vereine u. Corporationen

Wiesbadens und der Umgegend erfolgen meist statutengemäß im „Wiesbadener Tagblatt“, namentlich aber wird es von jeher von allen angesehenen Gesellschaften-Vereinen zu deren Veröffentlichungen gewählt. Der Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält eine Uebersicht aller Veranstaltungen der Vereine.

Für die Geschäftswelt Wiesbadens und der Umgegend ist das „Wiesbadener Tagblatt“ das

anerkannt beliebteste, billigste und lohnendste Insertionsorgan,

es sichert bei preiswürdiger Berechnung unübertroffenen Erfolg. Als Local-Zeitung ist das „Wiesbadener Tagblatt“ an Umfang und Gediegenheit des Inhalts hier unerreicht. Die

Stadtnachrichten

erscheinen im „Wiesbadener Tagblatt“ zumeist am frühesten und vollständigsten.

Im Hinblick auf die Sommersaison wird besonders auf das im „Wiesbadener Tagblatt“ zum Abdruck gelangende

Fremden-Verzeichniß,

die täglichen Programme der städtischen Kur-Kapelle, die Theaterzettel der Königl. Schauspiele und des Residenz-Theaters, ferner auf die Ankündigungen des Reichshallen-Theaters, sowie andere dem Kur-Verkehr dienende Veröffentlichungen (Fremden-Führer etc.) und den Anzug der Familiennachrichten auswärtiger Zeitungen aufmerksam gemacht.

Stets zwei Romane

hervorragender Schriftsteller in täglicher Fortsetzung.

Begonnene Erzählungen werden auf Wunsch, soweit Vorrath, kostenfrei nachgeliefert.

In allen Schichten der Bevölkerung hier und in der Umgegend am härtesten verbreitet, fehlt das „Wiesbadener Tagblatt“ insbesondere in keiner hiesigen kaufmännischen Familie und ist namentlich eingeführt in der zahlreichen und täglich wachsenden Colonie hiesiger übergebesselter Rentner und Pensionäre. In dem zu Tausenden alljährlich hier verammelten Fremden-Publikum wird das „Wiesbadener Tagblatt“ ebenfalls gerne und viel gelesen.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch auswärts zahlreiche Leser hat (seine Postversand-Liste allein umfaßt ca. 400 Orte), so bewährt sich dasselbe dem Publikum, insbesondere aber der inserirenden Geschäftswelt gegenüber als

Vorgerückter Saison wegen:

Waschächte Elsser Cattune Mtr. 50 Pf.

Waschächte Elsser Batiste Mtr. 60 u. 70 Pf.

Waschächte Wollmousselines Mtr. 100 u. 120 Pf.

S. Guttmann & Co.,

S. Webergasse 8.

356

Kurhaus Bad Wolfsanger,

bei Cassel, a. d. Fulda gelegen.

Wasserheilanstalt, das ganz Jahr geöffnet; Sommerfrische.

Prospecte gratis u. fr. durch den Besitzer H. W. Klein und den

Arzt Dr. Rexrodt.

95

Reise-

Koffer, Körbe, Handkoffer, Handtaschen, Umhängetaschen, Touristentaschen, Toilette-Necessaires, Waschrollen, Plaidriemen, Stockhüllen, Plaidrollen etc. etc. in grosser Auswahl, von der billigsten bis zur besten Qualität besonders preiswerth, offerirt

Caspar Führer's Riesen-Bazar

(Inh.: J. F. Führer),

9489

Kirchgasse 34, am Mauritiusplatz.

„Bielefelder Post.“

Organ für das
Minden-Ravensberger Land und das Fürstenthum Lippe.
Abonnementspreis incl. Postgebühr Mk. 1.90 pro Quartal.

Die „Bielefelder Post“ erscheint an allen
Wochentagen, wöchentlich eine 8 Seiten starke Roman-
beilage, sowie eine belletristische Beilage: „Das West-
fälische Frauenblatt“.

Die „Bielefelder Post“ ist namentlich in den
besser situirten Kreisen sehr verbreitet und erstreckt sich
ausser auf Bielefeld und den östlichen Theil der begüterten
Provinz Westfalen auch auf die Nachbargebiete.

Die „Bielefelder Post“ ist das am meisten ge-
lesene und weitest verbreitete politische Blatt der Gegend
und eignet sich daher in hervorragender Weise zur wirk-
samen Veröffentlichung von Inseraten.

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.

Bahnhofstraße 1.

Für Beamte und Private

Billigste Bezugsquelle sämtlicher
Lebensbedürfnisse.

23355

Kohlenäure

ist stets billigt zu beziehen durch

14546

Karl Eichhorn,Mineralwasserfabrik,
Wiesbaden, Adlerstraße 13.


**PAUSE-LIMONADE-
BONBONS**
Bingel-Apothek, Würzburg

Ein Bonbon in ein Glas Wasser geworfen
gibt umgekehrt die beste Brausecarbonate.

Gesund, durstlöschend, er-
frischend. Gegen Magen-
säure und Kopfschmerz.
1 Bonbon 10 Pfennig.
Niederlagen durch Plakate
ersichtlich.

95

Zucker

in Broden, Würfeln, gemahlen, Krystall,
flüssigen Fruchtzucker,
feine Eismach-Essige,
Fruchtbrandweine zum Ansetzen,
echten Arrak, Cognac, Rum,
Spiritus u. Franzbrandwein
empfiehlt zu billigsten Preisen

14472

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Paulbrunnenstrasse.

Neue Essiggurken!
Neue Häringe!

empfiehlt

14659

E. V. Urbas,
11. Schwalbacherstraße 11.**Butterfett**

per Pfund 40 Pf. ist fortwährend zu haben bei

14655

H. Dl. Schmidt, Mehger,
Mörkstraße 11.Kinder-Bettstelle mit Sprungrahmen zu verkaufen
Beckstraße 45, Stb. 2 St.

14836

**Badischer General-Anzeiger
Mannheimer Tagblatt**

nebst Unterhaltungs-Beilagen:

„Der Erzähler“ und „Schach-Zeitung“.

Postzeitungsliste No. 702.

Verleger: Max Mann & Comp., Mannheim.

Haupt-Inseraten-Organ allerersten Ranges
für das Großherzogthum Baden und Rheinpfalz, speciell
für den Kreis Mannheim-Ludwigshafen und Umgebung.
Erscheint wöchentl. 7 Mal in Groß-Format, 4—12 Seiten stark mit
entf. Beilagen. Insertionspreis: Colonnezeit 20 Pf.
Reclamen 40 Pf. Abonnement in ganz Deutschland:
vierteljährlich Mk. 2, am Posthalter abgeholt; durch den
Briefträger frei ins Haus gebracht Mk. 2.40; monatlich
70 Pf., am Posthalter abgeholt; durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht 82 Pf. Probe-Abonnement sehr
empfehlenswerth! Probeblätter gratis u. franto.

Original-Theer-Schwefel-Seife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a. M.

Allein ächtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland.
Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten
Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Mitesser, Frost-
beulen, Finnen etc. Vorräthig: Stück 50 Pf. bei 12473
A. Berling, Gr. Burgstrasse 12.

Dampf-Molkerei „Marienhof“**Hammer & Co.,****Gesellschaft für Milchhygiene.**

Verkaufsstelle: Neugasse 1.

Eigene Molkerei-Producte,

wie:

Feinste Centrifugen-Süßrahm-Tafelbutter,
süßer, saurer und Centrifugen-Schlagrahm,
sterilisirte (keimfreie) Kuh- u. Kinder-Nährmilch,
volle Haushaltungsmilch, sowie süße pastenri-
sirte Magermilch,
täglich frische Buttermilch,
Käse in größter Auswahl in nur erster Qual.,
täglich frische Käsematten.

Coulante Preise, aufmerksame Bedienung.

Tägliche Nachfrage und Anfuhr.

14047

**Die
Mainzer Nachrichten**haben in Folge ihres reichhaltigen und gebiegegen Inhalts und
ihres überaus billigen Preises gute Verbreitung in Stadt und
Land, außerdem wird der

Inseratenthail des Blattes

täglich an sämtlichen städt. Placatsäulen u. Tafeln
angehängen.Das vierteljährliche Postabonnement incl. Postprovision
beträgt Mk. 2.25.Insertionsgebühren 20 Pf. für die Petitzeile, bei öfterer
Einrichtung entsprechender Rabatt.

Probeblätter gratis.

Wegen Abreise billig zu verkaufen: **Muster** von
Billardballen, acht Eisenbein, Satz 3 Stück 60—80 Mt.,

do.

Staub gepreßt. „ 3 „ nur 12 „

Billardqueues, sehr schön eingelegt, Stück 3 1/2—7 1/2 Mt.**Friedrich Barth, Amateur-Billardspieler, z. B. Taunusstr. 48, 4**

Wer sich über die Vorgänge in Nassau und der Umgebung informieren, sowie über die im Bad Nassau wohnenden Ausländer ein namentliches Verzeichnis verschaffen will, der abonniere auf den

„Nassauer Anzeiger“

verbunden mit der
Ankündigung von Bad Nassau.

Derselbe ist in der Post-Zeitungs-Liste unter No. 4403 eingetragen und kostet das Vierteljahr Mk. 1.50, für zwei Monate Mk. 1.— und für einen Monat 50 Pf.

Reichhaltiger Inhalt auf allen Gebieten des Wissenswerthen.

Inserate

in dem „Nassauer Anzeiger“ sind stets von Erfolge begleitet; die 5-gespaltene Zeile kostet 15 Pf., bei größeren Aufträgen Berechnung nach Uebereinkunft.

IDEAL DER HAUSFRAUEN
Doctor
Landmann's
PUTZ-PRÄPARATE

Verkauf: Dr. B. Landmann Nachf.,

sind die besten der Welt für Messing, Kupfer, Blech etc., für Silber und Gold.

Preise in Packeten zu 10 u. 20 Pf., in Blechdosen zu 10 u. 25 Pf.

Bitte diese Präparate statt Putzmasse zu probieren und werden sich von deren Vortheile überzeugen. Zu haben in allen Droguen-, Material- u. besseren Colonial-Handlungen, Fabrik- und Engros-Verkauf: Dr. B. Landmann Nachf., Frankfurt a/M. 96

Neue Kartoffeln

empfiehlt franco Bahn Friedberg mit Sad pro 50 Kilo Mk. 3.50, Wagenladungen bedeutend billiger, 96

J. Wertheimer,
Friedberg, Hessen.

50 Liter prima Milch

täglich abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14621

Verkäufe

Schweine-Metzgerei

in prima Lage in Mainz Krankheit halber mit 3-4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter L. E. 100 postlagernd Mainz.

Eine halbe Violine zu verkaufen Herrnhutstraße 5, Part. 18941

Ein großer Spiegel m. vergold. Rahmen, eine Console m. Marmorplatte und ein Mahag.-Büffet sind billig abzug. Moritzstr. 13, 1. 18941

Ein gebrauchter Eisentrakt zu verkaufen Grabenstr. 2, 3. St. 18923

Selbstfahrer billig veräußert, Dr. Wallach, truppenfromm, geritten, ein- und zweisp. gefahren, 6 J. alt, 65 Cmt. hoch, billig veräußert, Dr. Stute, Halbbld. gef. und geritten, 5 Jahre alt, billig veräußert Elisabethenstr. 10 v. Knobloch. 14279

Ein Pommwagen für Kinder, fast neu, für die Hälfte des Kostenpreises zu verkaufen. 11495

Ph. Brand, Kirchgasse 23.

Ein Druckarragen mit verschleißbarem Kasten billig abzugeben Al. Dohheimerstraße 6. 14721

Krankenfahrräder in jeder Größe u. Preislage von 4 der ersten Fabriken zum Verkauf u. Miete billig bei Karl Preusser, Nerostraße 10. 8915

Ein fast neuer Kinder-Wegwagen mit Zubehör ist zu verkaufen (geg. v. J. 20 Mk.) Louiseplatz 1, Stb. 1 St. 18941

Zweirad zu verkaufen Gausbrunnenstraße 12.

Freitragendes Glasdach

mit reicher Kunstschmiedearbeit, 4 Mtr. l., 2.50 Mtr. br., ist mit Glas sofort veräußert. Preis 450 Mark. Um schriftliche Offerten ersucht Kapellenstraße 53.

Großer Küchenschrank von Altmann, 240 Mk. Kostenpreis, für 100 Mk. umgangs halber abzugeben Reugasse 3. 14179

Gebrauchte Weinfässer,

10 Stück, 22 Halbtuch und eine Anzahl kleinerer Gebinde billig abzugeben Rheinstraße 35. 14647

Packfisten zu verk. Messergasse 1. 11840

53 Ruthen Frühhafer (a. b. Leberberg) zu verk. Röderstr. 28. 14654

Zu verkaufen eine größere Partie schöner hochragend. Decorations-Pflanzen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14410

Zwei Brände Backsteine (Mantelöfen) zu verkaufen Helenestraße 10, Barriere. 18930

Ein Brand (227,400) Feldbacksteine, sehr gut gebrannt, auf guter Abfahrt vorn am Schiersteiner Weg, preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8321

Ein Brand Backsteine, 150,000, hart gebrannt, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18538

Ein Brand gut gebrannter Backsteine, 171,000, gute Abfahrt, zu verkaufen. Näh. Blatterstraße 10. 18850

285,000 Feldbacksteine, gut gebrannt, zu verkaufen. Näh. Drankstraße 15, 2 St. 18906

Ein Brand Backsteine, vor der Adolphshöhe, gute Abfahrt, ist zu verkaufen. Näh. Göttestraße 9. 11735

Eine junge hochtrachtige Kuh zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14689

Ein circa 4 Monate alter achter Mannheimer Epik zu verkaufen Röderstraße 37, Part. 14725

Kaufgesuche

An u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Delgemälden, Kupferstichen, Porzellainen u. bei 22355

J. Chr. Glücklich, 2. Nerostraße 2, Wiesbaden.

Gesucht altes Silber und Juwelen. Offerten aus A. franco Wiesbaden postlagernd.

Gebrauchte Möbel,

Teppiche und alte Sachen kaufe ich stets zu den höchsten Preisen. A. Heinemer, Adolphstr. 5. Bestellung bitte der Postkarte. 11809

Eine Dame von auswärts

sucht einzukaufen: altes Gold, altes Silber und Antiquitäten. Zahlt die höchsten Preise. Philippsbergstraße 23, Hochpart. 1.

Eine gebrauchte Copirpresse, billigst, wird zu kaufen gesucht. Off. unter B. W. 52 postlagernd erbeten. 14740

Dogart,

gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. unt. S. C. 61 an den Tagbl.-Verlag.

Verschiedenes

Dr. Lustig, pract. Arzt,

Kneipp-Kuren,

Wiesbaden, Taunusstraße 4.

Drucksachen aller Art liefert in bester Ausführung rasch und billig die Druckerei

Münch. Schwalbacherstrasse 29.

Friedrich Barth, Amateurbillardspieler,

zur Zeit Wiesbaden, Taunusstrasse 43, Part., spielt täglich im I. Frankfurter Orpheum, in der Weinrestauration, ausserdem im Café Bauer, Grand Café Metropole etc. vom 15. August 1892 an.

15. August 1892 an.

Friedrich Barth, Amateurbillardspieler.

Vertreter u. Geschäftsführer d. I. Frankfurter Orpheum, Frankfurt a. M. Saison-Eröffnung 15. August 1892 mit nur Specialitäten 1. Ranges.

Pianofortehandlung Carl Wolff,

Rheinstraße 37,

12505

empfiehlt ihr neu eingerichtetes Nebungszimmer (2 Beckstein-Pflege). Noch einige Stunden täglich frei.

Besten werden geliefert Adlerstraße 8, 1 St. 14243

Tücht. Schneiderin nimmt noch Kund. an. R. Michelsb. 30, Lab.

Eine Friseurin sucht noch einige Stunden in und außer dem Hause per Monat 2 Mk. Näh. Gausbrunnenstraße 10, im Laden.

Fuhrunternehmer.

Das Kohlenfuhrwerk in Waggon, wie in einzelnen Fuhrern, wird bei billiger Berechnung schnell und prompt besorgt. Näheres Albrechtsstraße 41, Stb. Part.

Steinfrie Erde kann unentgeltlich abgeladen werden. Näheres Kirchgasse 15, Blumenladen.

M. S. Brief.



L. Stemmler,
Juwelier,
Goldgasse 2,
vis-à-vis d. Häfnergasse,
empfiehlt sein
grosses Lager
in 19065
**Juwelen, Gold- und
Silberwaaren.**
Allerbilligste Preise.
Feinste Ausführung im
eigenen Atelier.

August Weygandt,
Langgasse 8.
Specialität:
Hemden nach Maass.
Eigene Fabrikation. 14214

Weinstube F. Keul,
Grabenstrasse 28.
Garantirt reine Weine
à 20, 25, 35 Pf. per Glas. 14015
Reichhaltige Frühstücks- und Abend-Karte.
Specialität: Moselwein, eigenes Wachsthum.

Neue holl. Bollharinge,
Prima per Stück 10 Pf.,
Superior per Stück 12 Pf.,
do. pur Milchner per Stück 15 Pf.,
Pf. isländ. Matjes per Stück 20 Pf.

empfiehlt

Kirchgasse 38. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 38.

Neue Kartoffeln per Kpf. 40 Pf., im Centner
billiger. 14652
Mehrgasse 37, Ede Gold- und Mehrgasse.

W. Thomas, Webergasse 6,
empfiehlt als ganz besonders billig
Handschuhe in Leder, Seide und Zwirn.
Schwedische Damen-Handschuhe, 4 Knopf lang, prachtvolle Qualität, in schönen hellen Farben, Paar 2 Mk.
Glacé-Damen-Handschuhe, bekannte prima Waare, 4 Knopf lang, Paar 2 Mk.
Glacé-Herren-Handschuhe mit Raupennaht, vorzüglich im Tragen, Paar 2 Mk.
Glacé-Damen-Handschuhe, garantirt prima Ziegenleder, 4 Knopf lang, Paar 3 Mk.
Reynier, beste Marke der Welt. Suède und Chevreau, 4 Knopf lang, **Mk. 3.50.**
Helle Waschleder-Reisehandschuhe Paar Mk. 1.-
und Mk. 1.20.

Verantwortlich für die Redaktion: J. B. C. Kösterdt; für den Anzeigenteil: C. Kösterdt in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Heute Samstag: Wiederbeginn der Vorstellungen. „Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Täglich Abends 8 Uhr große Specialitäten-Vorstellungen.

Engagirtes Personal: Herren **Lombert** und **Leitner**, weltberühmte Kettenbrenger u. Kraft-Athleten (ohne Concurrenz); Baroness **v. Hohenfels**, Intern. Costüm-Soubrette; Herr **Josef Frank**, Kopf- und Handequilibrist; **Signora Bartoletti**, Verwandlungskünstlerin (großartig); **Mr. Sobosy**, Gesangsmimiker (einsig in seinem Genre); Gebr. **Morée**, musik. Clowns und Pantomimen (ursprünglich); Herr **Theo. Giese**, Humorist.

Casseneröffnung Abends 7 Uhr.

Sonn- und Festtage finden, außer den Abendvorstellungen, auch Nachmittags-Vorstellungen zu halben Preisen statt, wozu Kinder unter 12 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte zahlen.

Anfang der Nachmittags-Vorstellung 4 Uhr.

Jeden Donnerstag Vorstellung bei Nichttrauden. Karten in halben und ganzen Dugend zu ermäßigten Preisen für die Bodenvorstellungen sind zu haben bei: Herrn **L. A. Maseke**, Wilhelmstraße 30, Herrn **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 50 und Herrn **H. Reifner**, Taunusstraße 7. 345

HEXAMER, Gravier- u. Präge-Anstalt
(Kunstgewerbl. Atelier),
Gr. Burgstrasse 4, Wiesbaden,
empfiehlt Siegel und Stempel für Behörden, Gerichte, Verwaltungen, sowie für Privatwecke. Luxuswappsteine in jedem Genre mit Monogrammen, Wappen od. Schrift in Elfenbein, Horn, Bein, Cuivre-poli, Bronze, Achat, Krystall etc., in reichhaltiger Auswahl.
Kautschukstempel mit Monogram zum Selbstzeichnen der Wäsche mit waschlicher Farbe, oder aber zum Stempeln von Briefpapier, Monogramme für jeden Namen vorrätig. Passendes Gelegenheitsgeschenk.
Bürostempel, wie: copirt, bezahlt, Betrag empfangen, Einschreiben, Drucksache, Für mich an die Ordre, und andere in verschied. Formen stets vorrätig.
Non plus ultra, permanentes Farbkissen für Kautschuk- und Metallstempel, in 3 verschied. Größen u. allen Farben vorrätig. (Nur Acht, wenn mit meiner Firma versehen.)
Stempelfarben, alle Sorten, vorzügl. waschliche, Lieferant für Lazarette, Gefängnisse, Militärbehörden, sowie vieler Hotels.
Schilder in Glas, Messing, Zink, Emaille, Wappenschilder für Hofstuf, bis zu hochfeinster Ausführung. — Schnablonen aller Art, gr. Lager. Alle Gravierungen auf Metall, Stein, Glas und Elfenbein. Ciseluren und Prägen.



Handschuhe,

nur selbstverfertigte, vom besten Leder und gutem Schnitt, **Hosenträger**, eigenes Fabrikat, **Güte**, **Schirme**, **Cravatten**, **Kragen** und **Manchetten**, sowie **Handschuhe nach Maß** zu äußerst billigen Preisen bei Handschuhmacher 18406

Fr. Strensch, Webergasse 40,
gegenüber der Saalgasse.
Handschuhe werden schön gewaschen und ächt gefärbt.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 352. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 30. Juli.

40. Jahrgang. 1892.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 7 Uhr an außerdem

Nur noch wenige Tage

bis zur

Eröffnung

Wiesbadens bester u. billigster Bezugsquelle f. solide

Schuhwaaren

unter der Firma

Spier's Schuh-Bazar,

16. Langgasse 16,

vis-à-vis Dr. Lade's Hof-Apotheke.

Bitte spätere Annoncen wegen Eröffnung zu beachten.

Gesellschaft „Fidelio“.

Hente Samstag Abend 9 Uhr im Vereinslokal
Mainzer-Bierhalle:

Monats-Versammlung.

Um rechtzeitiges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Unsern Mitgliedern zur Nachricht, daß die Abfahrt nach
Frankfurt-Sachsenhausen morgen Sonntag, den
31. Juli, Vormittags 11²⁹, mit der Taunusbahn (Sonntags-
billet) erfolgt. Abfahrt der Deputation hente Samstag
Abend 6³⁰. Abzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Das neueste

„Adressbuch der Stadt Wiesbaden“

für das Jahr 1892/93, mein dreiunddreißigster Jahrgang, vor
wenigen Wochen erschienen, ist in meiner Wohnung, Geisbergstraße 7, 1,
und in den hiesigen Buchhandlungen zu haben.

Wilhelm Joost, Standsbeamter.

Gerüststangen

gewachsen, tieferne **Bahnſchwellen**, roh u. imprägnirt,

für Normal- und Schmalſpur, ſowie **Tannen-** und
Eichenſchwarten liefern

Gebr. Wallach, Alsfeld.

Säringe, neue nat., 8 Pf., Zwiedeln 10 Pf., Seife, weiße, 30 Pf.,
gelbe 28 Pf., Zündhölzer, ſchwed., Paquet 12 Pf. Schwalbacherstr. 71.

**Perpetuum mobile,
Telephon,
Lach-Cabinet,**

die neuesten Scherzartikel zur Belustigung für Jung und Alt
à Stück 10 Pf.

sind in zweiter Auflage erschienen und zu haben bei 14765

H. Schweitzer,

großer Galanterie- u. Spielwaaren-Bazar,
13. Ellenbogengasse 13.

Restaurant Bahnhof.

Morgen Sonntag: Waldfest

(Mitwirkung mehrerer Gesangsvereine),

wobei ein gutes Glas Frankfurter Bier, direct vom Faß, verabreicht wird.
Es ladet ergebenst ein

C. Jacob, Restaurateur.

Eisschrank, großer, für 15 Mk. zu verkaufen Abdel-
heidstraße 54, Part.

Miethgesuche

Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. von einer Familie
(drei Personen, ohne Kinder) zu mietben gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter E. G. 137 an den Tagbl.-Verlag.
Zum 1. August ein leeres Parterre-Zimmer
an den Tagbl.-Verlag.

Eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör, in guter Lage, wird z. 1. October c. zu mietzen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **G. G. 139** an den Tagbl.-Verlag.

Eine einzelne ältere Dame wünscht im Hause einer anständigen Familie 2 Zimmer und Küche oder Kammer zu mietzen; nicht zu weit vom Kurhause. Anbieten unter **M. F. 122** an den Tagbl.-Verlag.

Eine ältere Dame sucht 1-2 freundlich gelegene unmöblierte Zimmer mit voller Pension, event. unter Familienanschluss. Offerten erbittet man unter **Chiffre Z. F. 132** an den Tagbl.-Verlag.

Suche per 1. October in unmittelbarer Nähe der Artillerie-Kaserne ein gut möbliertes Zimmer. Offerten unter **R. F. 126** an den Tagbl.-Verlag.

In der Nähe der Bahnhöfe ob. Schiersteiner Weg ein kleiner Lagerplatz zu mietzen gesucht. Offerten unter **F. S. F. 523** an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension

Augen. u. bill. Ausenth. i. Taun. N. Adelhaidstr. 40, P. 14558

Fremden-Pension Villa Margaretha.

8 M. v. Kurh. Bäder im Hause. Gartenstr. 10 u. 14.
Einige Zimmer frei geworden. 14017

Pension. Eine schön möbl. Familienwohnung von 3-6 Zimmern, mit u. ohne Küche, sowie einzelne Zimmer billig zu vermieten. Pension von 2 Mk. an pro Tag. Taunusstraße 21, Part. r.

Pension Taunusstraße 26, 1. Et., elegant möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Eine gut gehende Wirthschaft (mit oder ohne Inventar) ist an eine Brauerei oder an einen tüchtigen Wirth auf 1. October zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12440

Für Metzger oder Koch etc. sehr geeignetes, in guter Lage hier befindliches besseres

Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft

mit sch. compl. Inventar und Wohnung etc. Verhältnisse halber anderweitig zu vermieten. Gefl. Offerten unter **L. E. 99** an den Tagbl.-Verlag abzugeben. 14594

Schwalbagerstraße 17 (Ecke Friedrichstraße) sind 2 schöne Läden per sofort oder 1. Juli zu vermieten. 6894

Laden Webergasse 16

mit 2 Schaufenstern, Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung auf den 1. Januar oder 1. April 1893 zu vermieten. Näh. bei 12848

Christ. Jstel.

Ein schöner großer Laden, in welchem eine Metzgerei betrieben wird (auch für Bäckerei, Conditorei etc.), auf October mit Wohnung zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14743

Biebrich, Rathhausstraße 23, ist ein schöner Laden mit Wohnung, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, sofort zu vermieten. Auch kann der Laden ohne Wohnung abgegeben werden. Haltestelle der Dampfstraßenbahn. 11351

Dranienstraße 31, Hinterb. Part., sind zwei bisher als Baubureau benützte große helle und luftige Räume anderweitig zu vermieten. Näh. im Vorderb. 1 Tr. 12891

Wörthstraße 1 helle Lagerr., a. ruh. Verf., m. o. ohne Wohn. zu v.

Wohnungen.

Adelhaidstraße 26

(Ecke Moritzstraße)

ist die sehr freundliche, mit Vorgarten versehene Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 großen hellen Zimmern, Küche etc., auf 1. October zu vermieten. Preis 1100 Mk. Näh. daselbst oder beim Besitzer Bouillonstraße 12, 1. 12805

Adelsstraße 59 Wohnung von 2 Zimmern und Küche zum 1. October an ruhige Familie zu vermieten. 12855

Adelsstraße 37 ist eine Wohnung im Hinterhause von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. im Vorderhaus-Part. 14141

Bleichstraße 15a

Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit Balkon, Küche, Mansarde und Keller, zum 1. October zu vermieten. Eingesehen v. 3-5 Uhr. 12801

Bleichstraße 15a eine Wohnung, 2 Zimmer, zu vermieten. 12811

Emserstraße 8 (städt. Landhaus) feine Wohnung von 7 Zimmern, Balkon und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Zu sehen Wochentags von 11-1 Uhr und 4-7 Uhr. 12850

Emserstraße 24 ist eine schöne freundliche Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, neu hergerichtet, im 2. Stock mit freier Aussicht nach allen Seiten, zu vermieten (Pr. 800 Mark). Näh. im Haus selbst Part. 1477

Emserstraße 28 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Zubehör, Gartenplatz gleich oder später an stille Leute zu vermieten. 12890

Faulbrunnenstraße 5

zwei Zimmer, Küche u. Zubehör auf sof. oder 1. Oct. zu verm. 1471

Feldstraße 9 zwei Zimmer und Küche auf 1. October zu verm. 1380

Göthestr. 1, 2. Etage der Adolphsallee, ist die Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern, Küche, auf gleich oder später zu vermieten. 6814

Kapellenstraße 26a ist die Parterre-Wohnung von 6 Zimmern und 3 Mansarden von Anfang August an zu vermieten. 1882

Karlstraße 2 abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und Küche, auf October zu vermieten. 1417

Karlstraße 13 kleine Wohnung, Hinterb. 1 St. Näh. daselbst. 12800

Nicholsberg 26 ist die Bel-Etage, 3-4 geräumige Zimmer, Zubehör, ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. Nicholsberg im Bäderladen. 14594

Nicolasstraße 28

ist die hochelegante Bel-Etage, bestehend aus 6 schönen großen Zimmern, Badecabinet, Küche, Speisekammer, Kohlenzug und sehr großem Balkon nebst allem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Wegen Besichtigung und näherer Auskunft wolle man sich direct an den Eigenthümer **P. Wollweber, Weinhandlung, Nicolasstraße 28**, wenden. 11358

Dranienstraße 19 ist eine schöne Wohnung (Parterre) nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Webergasse 13. 12800

Philippstraße 45 sind sehr schöne Wohnungen von 4 Zimmern (auch mehr) mit Speisekammer etc. sehr preiswerth auf 1. October zu verm. Beziehb. schon früher. Näh. Philippstraße 20, P. 1. 11870

Wilhelmstrasse 42a,

Ecke der Burgstrasse 2 u. 4.

Per 1. Mai 1893

werden nach Fertigstellung eines verbessernden und verschönernden Umbaus im Innern, folgende Räume disponibel:

1. Etage, 15 geräumige Zimmer und Salons nebst reichlichem Zubehör, zu jedem feinen Geschäfts- und Kurbetrieb geeignet.

2. Etage, 9 geräumige Zimmer und Salons.

Auf Wunsch

werden beide Etagen mit zusammen 24 Zimmer und Salons zum Betrieb eines Privathotels abgegeben, nebst einem Zubehör von 1 Küche, 1 Speisekammer, 1 Waschküche, 1 Weinkeller, je 1 Holz- und Kohlenkeller, vielen Mansarden und 1 Portierloge.

Pläne u. Zeichnungen

des Umbaus können eingesehen und eventuelle Wünsche noch berücksichtigt werden. Näh. 12268

Wilhelmstrasse 42a, 3.

Rheinstraße 30 ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, ver 1. October zu vermieten. Näh. 1. Etage. 12477
Wöhrstraße 23 ist eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu verm. Näh. im Laden. 12374
Schiersteinerweg 18 3 Z. nebst Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten.
Saalgasse 4 eine Wohnung und eine große Veranda mit Wohnung sofort oder bis 1. October zu vermieten. 14568
Steingasse 26 ist eine schöne Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten.

Taunusstraße 39 Mansarde-Wohnung (Frontspitze), 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort zu vermieten. 489

Lotz, Rechtsanwalt.

Verwalter der Brette'schen Concursmasse.

Wöhrstraße 1 schöne Wohnungen, 4 Zimmer u., ab 1. Octob. zu verm. 14512
Wöhrstraße 3, 3 St., eine freundliche Wohnung, 3 ger. Z., 2 Mans., 2 Keller u. f. w., Bezugs halber ver 1. October, event. auch Septbr. zu vermieten. Näh. in der Wohnung und im Hinterh. Part., b. Eig. Anzusehen von 11 Uhr an. 14381

Möblierte Wohnungen.

Emserstr. 19 möbl. Wohn., 2-5 Z. u. Küche (Gartenb.), zu verm. 14270

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 10 ein freundlich möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Adelheidstraße 33, Seitenb. 3 St. rechts, ein möbliertes Zimmer auf 1. August zu vermieten. 14114
Adolphsallee 10, Part., 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 14309
Bleichstraße 4, 3 r., zwei große helle möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. Große Burgstraße 3, 1. Et., ein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 12148
Gr. Burgstraße 4, 2 St. (nicht bei Wilhelmstr.), gut m. Zimmer bill. 14512
Dogheimerstraße 11, Grth. 3 St., m. Z. an ein. Herrn zu verm. 14512
Dogheimerstraße 14, 1 Et., fein möbl. Z. auf 1. August z. v. 13928
Friedrichstraße 36, 1. einfach möbl. Zimmer zu vermieten.
Goldgasse 2 a, 2 St. h. l., möbl. Z. mit od. ohne Pens. zu vm. 14766
Goldgasse 5, 2 St. r., 1-2 schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Götschstraße 30, Part., ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 14308
Jahnstraße 26, 1 St., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension (auch Mitbenutzung des Pianinos), billig zu vermieten. 14584
Kapellenstraße 7, 3 rechts, möbl. Z. mit o. ohne Pension z. v. 14158
Kirchgasse 7 ein möbliertes Zimmer (Frontspitze) mit zwei Betten zu vermieten. Näheres in der Conditorei. 13897

Lehrstraße 2, 3 Tr. l., schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 14710

Louisenstraße 41, 2. Et. r., ein großes gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm. 14538

Michelsberg 18, 2 St., möbliertes Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 14538

Mühlgasse 8 bei Heilmann 1 schön möbl. Z. billig z. verm. 14400

Kerstraße 29, 1 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 14657

Neubauerstraße 10, Part., am Dambachthal, fein möbliertes Zimmer zu verm. 14538

Kengasse 12, 3 möbl. Zimmer an einen Herrn od. eine Dame z. verm. 14538

Nicolasstraße 21, 3 Tr. l., schön möbl. Zimmer mit großem Balkon z. 1. Aug. zu verm. Zu besicht. von Morgens 10 bis Nachm. 5 Uhr. 14538

Oranienstraße 39, Grth. 1 Tr., 1 möbl. Z. mit sep. Eing. billig z. vm. 13918

Platterstraße 20 möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 14646

Rheinbahnstraße 2 (neb. Rhein-Hotel) möbl. Zimmer zu verm. 14464

Rheinstraße 26, Seitenb. l., ein einf. möbl. Zimmer zu verm. 9898

Rheinstraße 51, 2. Et., 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 12872

Röderstraße 12, 1 St. ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Röderstraße 39, nicht an der Taunusstraße, 1. Et., ist ein großes, bequem möbliertes Zimmer sofort an einen soliden Herrn zu vermieten.

Saualberg 21, 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 9657

Schwalbacherstraße 34, 1 Tr. links, fein möbl. Zimmer zu verm. 11698

Taunusstraße 38 möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. 13979

Sebergasse 37, 8 St. l., möbl. Zimmer zu vermieten. 14387

Süßstraße 10 möbl. Zimmer zu vermieten. 10489

Süßstraße 45, Hths. 2 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 11864

Süßstraße 10 möbl. Zimmer zu vermieten. 11876

Süßstraße 10 möbl. Zimmer zu vermieten. 8998

Süßstraße 10 möbl. Zimmer zu vermieten. 14741

Süßstraße 10 möbl. Zimmer zu vermieten. 9248

Süßstraße 10 möbl. Zimmer zu vermieten. 3, 1 St.

Salon und Schlafzimmer zu verm. Taunusstraße 38. 8044

Schön möbl. Zimmer, a. ohne Pens., zu verm. Frankenstr. 6, 1 St. 12390

Möbliertes Zimmer zu verm. Frankenstraße 10, 1 St. links.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Grabenstraße 30.

Ein großes fein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Näh. Helenestraße 5. 8903

Möbliertes Zimmer mit Pension an ein Fräulein zu vermieten Helenestraße 25, 1 Tr.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Hellmündstraße 25, 2 L. 14320

Möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Jahnstraße 17, Stb. B. 14841

Ein sehr schönes gut möbliertes Zimmer im 2. Stock zu vermieten Marktstraße 11, 2. St. rechts. 11968

Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Meßgergasse 14, 2.

Schön möbl. Zimmer Rheinstr. 18, 2. Dependence. 9284

Ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf sofort zu vermieten Wöhrstraße 32, 1 St., nahe der Taunusstraße. 14486

Möbl. Zimmer zu verm. Römerberg 39, 3 St. r., Ecke Röderstraße. 14609

Ein möbl. Zimmer an bef. Herrn zu vermieten Saalgasse 1, 2 r.

Gemüthl. ang. Heim findet ein junges bes. Mädchen, das tagsüber ausw. beschäftigt ist, Walramstr. 12, 2 r. 12874

Möbliertes klein. Zimmer zu verm. Webergasse 50. Näh. im Speigereil.

Ein Theilnehmer an einem möbl. Zimmer wird gesucht Wellrigstraße 16, 2 Tr. 14408

Möbliertes Zimmer, Fr., zu verm. Wellrigstraße 25, Hinterh. 1 St. 14099

Ein einf. möbl. Zimmer oder Mansarde zu vermieten Wellrigstraße 35, 1 St. b. 14700

Al. Schwalbacherstraße 8 1 gr. Mansarde mit Doppelbett. 13998

Eine möblierte Mansarde zu vermieten Grabenstraße 30.

Möblierte Mansarde zu vermieten Moritzstraße 33, 2. 14518

Eine möblierte Mansarde zu vermieten Moritzstraße 39, Stb. 3 Tr.

Anst. Arbeiter erh. Schlafst. m. Kasse. Näh. Wöhrstraße 21, St. l. 14509

Ordentliche Arbeiter erhalten Kost u. Logis Wöhrstraße 11. 10493

Ein auch zwei reinf. Arbeiter können Kost u. Logis erh. Bleichstr. 6.

Zwei anst. Leute erh. sch. Logis Dogheimerstraße 11, Grth. 3 St. 14518

Anst. Mädchen erhält Schlafst. m. Kasse. Näh. Wöhrstraße 21, St. l. 14155

Zwei Herren erhalten Kost u. Logis Helenestraße 6, Wdh.

Zwei reinf. Arbeiter erhalten Kost und Logis Hellmündstr. 22, Stb. 14532

Zwei anständige Arbeiter erh. Kost u. Logis Hermannstraße 6. Näh. i. Laden. 10044

Ein junger anst. Mann erh. Kost u. Logis Hermannstraße 26, 2. 14155

Ein Mann kann Kost und Logis erhalten Hermannstraße 28, Stb. 2 St.

Junger Mann kann Schlafst. erhalten Mauritusplatz 6. 14532

Zwei reinf. Arbeiter erhalten Kost und Logis Meßgergasse 18. 14768

Arbeiter erhalten Kost u. Logis Dranienstraße 22, Part. links. 14378

Zwei anst. Leute können vollst. Kost u. Logis erh. (pr. Woche 10 Mk.). 14206

Dranienstraße 22 bei Malsy.

Ein anständiger reinf. Arbeiter erhält schöne Schlafst. Platterstraße 10, Hinterh. 1 St. 14720

Reinf. Arbeiter erhalten Schlafst. Schillerplatz 1, Stb. 1 St. l. 14379

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Kellerstraße 11, 2. Et., e. sch. l. Zimmer (separat. G.). 13927

Ein Zimmer und eine Mansarde an einzelne Personen zu vermieten Dogstraße 10. 13550

Mansarde zu verm. Sebonstraße 8.

Remisen, Stallungen, Schuppen, Keller etc.

Rheinstraße 44 ein Stall zu vermieten. Näh. daselbst. 12885

Stallung für zwei Pferde, Remise u. separate Wohnung auf 1. October zu vermieten Dogheimerstraße 66. 14189

Ein Weinsteller, ca. 50 Stück haltend (Freislager), ver October zu vermieten bei Sprenger, Schiersteinerstraße. 11747

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Abend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote, welche in der nachstehenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Modest.

Gewandte zweite Arbeiterinnen werden zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14745

Eine durchaus tüchtige

Verfäuserin,

welche die Manufakturwaaren-Branche gründlich kennt, per sofort oder später gesucht. (F. a 242/7) 168

Frank & Baer,

Frankfurt a/M.

Gewandtes tücht. Ladenmädchen für eine Conditorei, Pensionstöchterinnen, g. bgl. Köchin f. u. Mannheim f. Grünberg's B., Goldg. 21, Laden.

Ungeheude Verkäuferin

gesucht zum sofortigen Eintritt.

Rosenthal & David,
Wilhelmstraße 38.

14752

Eine Büglerin und Lehrmädchen gesucht Bleichstraße 17. 14580
Monatsmädchen gesucht Alte Colonnade 28.

Ordentliches Mädchen oder Frau in Monatsstelle gesucht Bleichstraße 26, 2 l.
Gesucht sofort ein Mädchen (nicht unter 18 Jahren) für Monatsstelle Dohheimerstraße 26, Part.

Monatsfrau auf 1. August gesucht Balramstraße 7, 1. St. h.

Jemand zum Bekleben gesucht Albrechtstraße 14. 14477

Ein junges Mädchen des Tags über zu Kindern gesucht Kirchgasse 48, 1. St. 14723

Eine unabhängige zuverlässige Frau zu zwei Kindern tagsüber gesucht Hellmündstraße 18, 1. St. rechts.

Ein Wittwer m. g. Restauration

sucht eine tüchtige Haushälterin beh. späterer Verehelichung. Offerten mit Photographie und Adresse unter A. 20 hauptpostl. Wiesbaden.
Ges. eine Köchin für Pension, eine Hotelköchin, Hausmädchen, ein bess. Büffetfräulein, eine fein bürgerl. Köchin in kleine Familie u. Köchin f. England. B. Germania, Säfnerg. 5.

Eine gut bürgerliche Köchin

wird gesucht Friedrichstraße 29, 1. St.

Zum 15. August wird eine fein bürgerliche Köchin, die selbstständig kochen kann und mit guten Zeugnissen versehen ist, gesucht Adelheidstraße 73, Part.

Querstraße 2, Part., wird ein braves williges Mädchen zu Kindern gesucht. 14097

Ein ordentl. Mädchen auf gleich gesucht Bleichstraße 16, im Baderladen. 12501

Ein starkes Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, gesucht. Näh. Morigstraße 85, Part. 14394

Ein Mädchen gesucht Schulgasse 15. 14531

Braves Mädchen sofort gesucht Webergasse 58, P. 14492

Ein Mädchen gesucht Michaelsberg 10. 14637

Ein tüchtiges fleißiges Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird zu baldigem Eintritt gesucht Balkmühlstraße 80a.

Ein braves Mädchen gesucht Webergasse 22, 1. 14619

Ein tüchtiges Mädchen, das bürgerl. kochen und jede Hausarbeit gründlich versteht, für Mitte August gesucht Kirchgasse 48, 1. St. 14722

Ein braves Mädchen gesucht Ellenbogengasse 9, Korbladen.

Ein junges fleißiges Kindermädchen wird gesucht Hotel Sahn, Spiegelgasse 15.

Braves Dienstmädchen gesucht Dohheimerstraße 17. 14698

Ges. ein geb. Fräul., verf. in der f. Küche, zur Stütze für ein Herrschaftsh. 3. 15. Oct. Cent.-B. (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Ges. fogl. sechs 3. 15. Oct. Cent.-B. (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Ein starkes, reinliches Mädchen wird gesucht Langgasse 53, 2. Tr. rechts.

Dr. Mädchen für H. Haush. gef. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 16.

Ges. für ein renommirtes Restaurant ein gediegenes Büffetmädchen. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein Mädchen gesucht Kochbrunnenplatz 3.

Ein Küchenmädchen zum baldigen Eintritt gef. Wilhelmstraße 44. 14751

Ein j. Mädchen für Hausarbeit gesucht Mainzerstraße 2.

Tüchtiges gewandtes Hotelzimmermädchen, Restaurationsköchinnen, Alleinmädchen, für hier und auswärts, Hausmädchen, Küchenmädchen sofort gesucht durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Gesucht sofort ein Hotelzimmermädchen (Hotel 1. Ranges), eine Restaurationsköchin, eine Küchenhaushalterin, Allein- und Küchenmädchen. Börner's Central-Bureau, Mühlgasse 7.

Ein Dienstmädchen gesucht Webergasse 51.

Ein gefektes fleißiges u. selbstständiges Mädchen, welches gut fein bürgerlich kochen kann, für dauernd bei gutem Lohn zum 15. August gesucht. Auskunft im Laden, nur Sonntag Vormittag im 3. Stock. 14767

V. Leopold-Emmelhainz, Wilhelmstraße 32.

Herrschafspersonal placirt stets B. Germania, Säfnerg. 5.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein besseres Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin (sieht weniger auf Lohn). Zu erf. im Tagbl.-Verlag. 14401

Eine Büglerin sucht dauernde Beschäftigung in einer Wäscherei. Näh. Stifftstraße 30.

Eine perf. Büglerin f. Stellung. Näh. Ellenbogengasse 6, Geflügelladen.

Eine junge reinliche Frau sucht Monatsstelle. Näh. Zahnstraße 22, Part.

Ein j. Mädchen sucht an den Wochentagen von 4-8 Uhr. Schulgasse 1, 3.

Eine anständige Frau sucht Aushilfsstelle zum Kochen oder Monatsstelle. Näh. Römerberg 20, Hth.

Ein braves fleißiges Mädchen sucht Aushilfsstelle. Gustav-Adolfstr. 1, 2. Haushälterinnen, Kinderfräulein, Kammerjungfer, verl. in Schneidern, Fräulein zur Stütze mit prima Zeugnissen empfiehlt Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Köchin

mit 6-jähr. Zeugn. sucht Stelle in H. f. Herrschaftshaus wo K. und Hausm. sind, zum 1. August. Offerten unter C. D. 69 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine bürgerliche Köchin, die auch in der Hausarbeit sehr erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, wünscht baldige Stellung wegen Abreise der Herrschaft. Näh. Mainzerstraße 22

Eine fein bgl. Köchin m. vr. mehrl. Zeugn. sucht eine Alleinmädchenstelle. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldg. 5.

Empf. Hotel- u. Herrschaftsköchin, e. Erzieh. A. Eichhorn, Herrnühlg. 16.

E. Hotelköchin f. j. Stelle nach ausw. B. Japp, Friedr. Kaiserstr. 14.

Eine junge unabhängige Frau (direkt aus Paris), die selbstständig kochen und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle; am liebsten in älteren Leuten. Näh. Zahnstraße 6.

Ein durchaus erfahr. Zimmermädchen sucht, wegen Abreise der Herrschaft bis zum 15. August anderweitig Stelle. Zu erf. Römerberg 27, 1.

Ein einfaches zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stelle durch Fr. Beuerbach, Friedrichstr. 36 (Bür. Teutonia).

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle. Frau Schmidt, Al. Schwalbacherstraße 16.

Zwei feinere Hausmädchen, verl. i. Nähen, Bügeln u. Zern., mit vorz. Zeugn., sowie eine unverz. vorzögl. empf. Kinderfrau empfiehlt Central-Bür. (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein gedieg. Alleinmädchen, selbst in der bürgerl. Küche, mit gut. Zeugn. empf. Centr.-Bür. (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Ein braves Mädchen, das noch nicht hier gebient hat, sucht sofort Stelle Albrechtstraße 3, Hths.

Ein gefektes Mädchen, welches bügeln kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle und kann, wenn es verlangt wird, zu Hause schlafen. Querstraße 25, 2. St. rechts.

Tüchtige Alleinmädchen, Hausmädchen, perfecte Herrschaftsköchinnen, fein bürgerliche Köchinnen, eine Haushälterin mit 6-jähr. Zeugn. empf. Bür. Germania, Säfnergasse 5.

Ein reinliches Mädchen sucht Stelle für Küchens- und Hausarbeit. Näh. Wegergasse 32.

Ein tüchtiges Haus- oder Zimmermädchen sucht Stelle. Balramstraße 20, Vorderhaus Dach.

Zwei einf. Küchenmädchen empf. Bür. Germania, Säfnerg. 5.

Ein Mädchen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit. Wegergasse 18.

Ein Mädchen, welches die gut bürgerl. Küche versteht, sowie ein Hausmädchen suchen Stelle. Wegergasse 18.

Kinderfräulein u. Stützen empf. Bür. Germania, Säfnerg. 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein Bureauhülfe per sofort gesucht. Offerten unter A. B. 1 postlagernd. 1458

Für ein Rechtsanwalts-Bureau wird ein geübter Scribent gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1466

Junger Stadtreisender auf Provision gesucht. Näh. Kerostraße 16, Hinterhaus Barriere.

Für eine erste deutsche Versicherungs-Anstalt (Lebens-Versicherung und Renten) wird ein thätiger solider Agent gesucht. Off. unter X. Y. Z. postlagernd hier.

Selbstständiger Bautechniker

gesucht. Offerten unter W. F. 131 an den Tagbl.-Verlag. 1473

Kaufmännisch gebildeter junger Mann mit guter Handschrift per sofort gesucht. Offerten unter L. F. 121 a. d. Tagbl.-Verlag. 1468

Verf.-Agenten gegen Schall gesucht in Elville, Müdesheim, St. Goarshausen, Zahnstein, Gms, Nassau, Diez, Limburg, Montabaur, Bad Schwalbach, Idstein, Höchst und Hochheim. Gesf. Offerten unter S. E. 105 baldmöglichst an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige ältere Schlosser

zum sofortigen Eintritt gesucht. 14713

W. Philippi,

Maschinenfabrik,

Wiesbaden, Dambachthal.

Maschinen, Schlosser, zum Betriebe der Beleuchtung und Heizung eines Restaurants in Berlin gesucht. Nur solide Arbeiter mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 14760

C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12.

Tüchtiger Kupferschmied gesucht Louis Weygandt, Kerostraße 18. 14757

Ein Schreiner (Anschläger) gesucht Bleichstraße 12. 14701

Schreiner, tücht. Banfänger, gesucht Schwalbacherstraße 22.

Ein Schreinergehülfe (guter Banfänger) und ein Anschläger gesucht Römerberg 32.

Tüchtiger Glasergehülfe

gesucht. Th. Metterich, Schillerplatz 1. 14763

Bauknecht, tücht. Bauarbeiter, gesucht Walramstraße 31.
 Zündergehülfe (Speisearbeiter) u. Anstreichergeh. gef. Hermannstr. 26.
 Zündergehülfe, Speisearbeiter, gesucht Hermannstr. 26.

Photographie.

Ein Volontair, der gut französisch und englisch spricht, findet Stellung.
A. Bark, Hof-Photograph.

Schuhmachergehülfe sofort gesucht Saalgasse 30. 14769
 Ein tüchtiger Friseur-Gehülfe wird sofort gesucht. Gest. Offerten
 erbeten an
Simon Gilbert, Fr. Müller Nachfolger, Coiffeur,
 Bad Gms. vis-à-vis dem Kurjaal.

Ein Aushülfskellner für Nachmittags gef. 14731
 Restaurant Beau-Site.
 Ein junger Kellner sofort gesucht Hotel Römerbad.

Lehrling für Engros-Geschäft in Viebrich gesucht. Offerten
 unter N. Z. 425 beförd. der Tagbl.-Verl. 13653
 Tapezierer-Lehrling gesucht von 0650
Heinr. Sperling, Hof-Tapezierer, Moritzstraße 44.

Ein junger Hausbursche gesucht.
 Peter Quat, Marktstraße 12. 14759

Hausbursche gesucht Wörthstraße 10.
 Gesucht in seine Pension ein frästiger 18-20-jähr. Haus-
 bursche als Diener. Centr.-Bür. (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Ein Laufjunge für sofort gesucht Saalgasse 32,
 Verlags-Anstalt.

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Steingasse 27, Mühsamen. 12636
 Ein Fuhrknecht gesucht Feldstraße 15. 14601
 Ein Arbeiter gesucht Taunusstraße 53. 14708
 Gesucht auf sofort ein frästiger Tagelöhner für landwirthschaftliche Ar-
 beiten Adelheidstraße 31. 14761

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Photograph. Ein junger Mann sucht zum 1. August
 Stellung als Gehülfe für Alles. Werthe
 Angeb. erb. an **Emil Thomae, Saarbrücken, Brückenstr. 10. 14614**

Maschinist.

vertraut mit Dampfmaschine, Gasmotoren und elektrischem Licht, sucht,
 gestützt auf gute Zeugn., sofort Stell. Näh im Tagbl.-Verlag. 14638
 Selbstst. Tapezier-Gehülfe sucht Aushülfsstelle. Gütav-Adolfstraße 3.
Auständiger Feiz. Mann, 33 Jahre alt, mit guter Handschrift, zu
 jeder Arbeit willig, sucht irgend welche Beschäftigung. Gute Empfehl.
 stehen zu Diensten. Off. u. **G. E. 102** an den Tagbl.-Verlag erb.

Perfector Herrschaftsdiener

sucht Verheirathung halber zum Herbst passende Stelle. Gest. Offerten
 unter **W. D. 87** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Perfector Herrschaftsdiener,

welcher g. Zeugnisse besitzt und von f. j. Herrschaft sehr gut empfohlen
 wird, sucht Verheirathung halber zum 1. October passende Stellung,
 auch würde derselbe sonstigen Vertrauensposten übernehmen. Auf
 Wunsch kann Caution gestellt werden. Gest. Offerten unter **F. G. 139**
 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 14755

Ein tüchtiger junger Mann (stadtkundig), welcher schon viel
 mit Pferden Umgang hatte, sucht Stelle als Kutcher oder
 ähnliche Arbeit. Näh. Friedrichstraße 36, Stb. 1.

Ein **Hausbursche**, welcher 2 1/2 Jahr in einem hiesigen Porzellangeschäft
 thätig gewesen ist, sucht Stellung. Näh. Helenenstraße 19, 1 St.

Ein junger **Bursche** sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14748
 Zur Bedienung des Personen-Aufzugs wird ein anständiger Junge gesucht
 im Rhein-Hotel. Zu erfragen nur von 10 bis 11 Uhr Vormittags.

Fremden-Verzeichniss vom 29. Juli 1892.

Adler.	Albrecht, Kfm.	Mainz	Beovir, Dr.	Amerika	Goldene Kette.	Freund, Kfm.	Berlin
Manes, Kfm.	Paris	Waltherr, Kfm.	Selowsky, Kfm.	Dresden	Lorch, 2 Fr.	Hamm, Rent.	Viersen
Clarenbach, Hückeswagen		Eioh, Dr. med.	Leussen, Kfm.	Rheydt	Goldenes Kreuz.	Esser, Rent.	Lincoln
Rudolph, Freiburg		Heim, Frau m. Fam.	Grube, m. Fam.	Göttingen	Baars, Fr.	Wandschneider.	Wismar
Lentz, Rent.	Luxemburg	Brinitzer, Aschaffenburg	Gompertz, Kfm.	Crefeld	Goldene Krone.	Mehlhardt	Wismar
Clement, Kfm.	Luxemburg	Schilte, Rent. m. Fr.	Röcke, Direct.	Grevenbroich	Bettmer, Kfm.	de Fries-Höttger.	Zaanden
Beckmann, Landr.	Uisingen	Oberaick, Rent.	Pfützner	Sömmerdar	Herrmann, Demmelsdorf	Pfälzer Hof.	
v. d. Goltz, Westerbürg		Michaelis, Rent.	Dümpelfeld, m. Fr.	Borbeck	Strauss, m. S.	van der Ham.	Amsterdam
Schoen, m. Fr.	New-York	Manieff, Boumanie	Staubesand, m. Fr.	Cöln	Schagenow, Fr.	Brumen.	Amsterdam
Schoen, Fr.	Cassel	Nimrod, Dr. med.	Hamacher, Kfm.	m. Fr. Cöln	Magdeburg	Allwicher, Fr.	Berlin
Haas, Worms		Engel.	Leitz, Perimases		Weisse Lilien.	Bender, Lehrer.	Frankfurt
Aschenberg, m. Fr.	Barmen	Drenkhahn, 2 Hrn.	Saarmann, m. Fr.	Amsterdam	Klingler, Fr.	Allwicher, Fr.	Berlin
Zellner, m. Fr.	Remscheid	Reinicke, Postm.	Hotel Hoppel.		Looose, m. Fr.	Grosskopf, m. Fr.	Hannover
Stevens, Kfm.	Lenze	Einhorn.	Bensah, Fr. m. S.	Breslau	Garnatz, m. Fr.	Gluer, Kfm.	Cöln
Ablers, Kfm.	Berlin	Mathey, Kfm.	Vier Jahreszeiten.		Eckstein, Hergenrode	Friedmann, Kfm.	Albany
Mandelstamm, Petersburg		Eichhorn, Kfm.	Biddle, Dr.	New-York	Hotel Minerva.	Ernst, Kfm.	Hanno
Helle rue.		Schulze, Kfm.	Biddle, Fr.	New-York	Hospult, Gutsbes.	Pütz, Kfm.	Düsseldorf
Steenlack, Frau	Zutphen	Burchard, Kfm.	Mätzner.	Brünn	Closen Günderode, Frau	Prince of Wales.	
Badon-Ghyben, Fr.	Zutphen	Gülke, Lehrer.	König.	Budapest	Baron.	Koeg, Fr.	Holland
Muller, Fr.	Arnheim	Reitz, Kfm.	Hoffman.	Wien	Kist, Dr. med.	Boose, Kfm.	Berlin
Hotel Block.		Radmacher, Kfm.	Epstein.	Wien	Nassauer Hof.	Krell, Kfm.	Berlin
Offas, Kfm.	m. Fr. Rotterdam	Holzgrebe, Kfm.	Stearns.	Washington	Altschul.	Promenade-Hotel.	
Cohen, Rent.	Amsterdam	Classen, Fr.	Jones.	Washington	v. Breuken, Fr.	Braum, Fr.	Mainz
Carp.	Helmond	Reischel.	Rupert.	Hamburg	Westerhold.	Bornel, Fr.	Berlin
Freutz, Fr.	Helmond	Herlikofer, Kfm.	Meissner, m. Fr.	Dresden	Heldern.	Kruse, Rent.	Berlin
Schwarzer Bock.		Staberof, Kfm.	Ray.	London	Barends, m. Fr.	Kruse, Rent.	Blankenburg
Voigt, Frau.	Königsberg	Röner, Kfm.	Collins.	London	Overhoff, m. Fr.	Zur guten Quelle.	
Brandes, Fr.	Braunschweig	Hammerschmidt.	Champion.	London	de Waal, Fr.	Behr, Kfm.	Regensburg
Kaumanns.	Ehrenbreitstein	Kretsch, Kfm.	Mockford.	London	Amnheim	Wilhelm, O.-Insp.	Frankfurt
Preiser, Kfm.	m. Fr. Leipzig	Friesnig, Kfm.	Bing.	London	Villa Nassau.	Quellenhof.	
Krebiel, Fr.	Heppenheim	Eisenbahn-Hotel.	Salmond.	London	Tappebeck M.E.	Kühn, Kfm.	Magdeburg
Fitting, Frau	Flanborg	Lamberger, m. Fr.	Maines, Fr.	London	Moran, Fr.	Düges.	Berlin
Zavertal, Prof.	Helensburgh	Maurer, Kirchheimbolanden	Swalton, Fr.	London	Curanstalt Nerothal.	Grünfeld, Rent.	m. S. Lodz
Langensiepen	Düsseldorf	Becker, Kfm.	Johnson.	London	Kaseberg.	Digans, m. Fr.	Gandes
Zwei Bücke.		Wiedenbrück.	Grouse.	London	Werldorf.	Rhein-Hotel.	
Wenclewski.	Düsseldorf	Stecher, Kfm.	Townsend.	Rochester	Hilsum, m. Fam.	Ganahl, m. Fr.	St. Louis
Koch, Fr.	Darmstadt	Braun, m. Fr.	Brady.	Rochester	v. Pflugh, Fr.	Schaap, m. Fr.	New-York
Grasser, m. S.	Dinkelsbühl	Steger, Kfm.	Williamson.	Rochester	Jacobsohn, Fr.	Schaap, 2 Fr.	New-York
Central-Hotel.		Neubaus, Kfm.	Williamson, Fr.	Rochester	Jacobsohn, Fr.	Krater, Fr.	Richmond
Gaertner, Rent.	Magello	Schwarz, Prof.	Worden.	Rochester	Heinrich.	Pfeiffer, m. Fr.	Cöln
Beyreiss, Rent.	Mühlhausen	Messerschmidt.	Worden, Fr.	Rochester	v. Berger.	Paddey, Oberst.	London
Stark, Kfm.	m. Fr. München	Zum Erbprinz.	Royston, m. Fr.	Aurora	Nonnenhof.	Urbach, Fr.	Cöln
Runge, Kfm.	Rittershausen	Schnell, Fabrikb.	Peelot, Fr.	Germantown	Bras, Fr.	Wentz, m. Fr.	Hannover
Runge, Fr.	Rittershausen	Schnell.	Oaks.	Rochester	Schneider, m. Fr.	Blomme, Advocat.	Gand
Seefeld, Offizier.	Thorn	Nicke, m. Fam.	Pease, Fr.	Utica	van Leenwen.	Ninaber, m. Fr.	Hellendrom
Frhr. v. Frankenberg.	Rent.	Gschneider, Fr.	Leary, 2 Hrn.	Rochester	Alooykoo.	Reinhardt, m. Fr.	Coblentz
m. Fr.	Herford	Hesse.	Potter, Dr.	Rochester	Koppelaar.	Klostermann, m. Fr.	Berlin
Cölnischer Hof.		Kindshofen, Kfm.	Martin.	Rochester	Abel, Ob-Ingen.	Lattemann.	New-York
von Sydow, Frau.	Potsdam	Schäferle, Rent.	Hotel Kaiserbad.		Köpp, Kfm.	Cumnerk, Rent.	Chicago
Hotel Dahlheim.		Ludwits, Kfm.	Hertzner, m. Fam.	Berlin	Ruegenberg, Kfm.	Bacon, Fr.	London
Basing, Kfm.	Hamburg	Marethe, m. Fr.	Gaertner, Fbkb.	Elberfeld	Sachs, Ob.-Reg.	Pound, m. Fr.	London
Voigt, Inspector.	Elberfeld	Europäischer Hof.	Voigt, Kfm.	m. Fr. Pirna	Pander, Dr.	Bell, m. Tocht.	Boston
Deutsches Reich.		Eckert, m. Fam.	Hotel Marpen.		Nosky.	Lestrade, Fr.	Paris
Weber, Kfm.	Augsburg	Grüner Wald.	Zimmermann.	Frankfurt	Bergmann, m. Fr.	Römerbad.	
Zimmermann.	Schweinfurt	Müller, Kfm.	Salomon, m. Fr.	Warschau	Neschert, Lieut.	Haeusser, Gera Untermaus	
Schulz, Kfm.	Strassburg	Vohwinkel			Freund, Kfm.	Schüller, Kfm.	Zabrze

Rheinstein. Haichen, Rent. Dresden Rose. Tremourour, m. Fr. Paris Möller, Fr. m. K. Hamburg Johnstone, Castle Douglas Mc. Kie, Castle Douglas Lady Osborne, London Lord Carmathen, London O'Connor, Fr. New-York O'Connor, 2 Fr. New-York	Tannhäuser. Gart, Fr. Frankfurt Meissner, Fr. Dresden Vollmar, Stud. Basel Geuer, Kfm. Köln Schwemann, Kfm. Hannover Götze, m. Fr. Berlin Schlosser, Kfm. Berlin Baumann, Kfm. Gelsenhausen Werner, Kfm. m. Fr. Coblenz Matutzky, Dr. med. Posen	Tannus-Hotel. Brinkmann, Kfm. Hamburg Stitzer, Lieut. Königsberg Rath, Reg.-Ref. Königsberg Lindmann, Fr. m. T. Hannover Schupp, Fr. Westerwitz Schimmelpfennig, Frau Rittergutsb. Westerwitz Beyer, m. Fam. New-York Engels, m. Sohn. Düsseldorf Spinay, Kfm. Trier Rössingh, Dr. med. Haag Rössingh, Dr. Chem. Haag Kaufmann, Rent. Köln Roese, 2 Damen. New-York Baath, Fr. Rent. Trier Brühn, m. T. Oekernförde Haus, m. Fam. Amsterdam	Smith, Fr. Rent. Holland Kreis, Kfm. Giessen Warschauer, m. Fr. Breslau von Bergen, Lüneburg Leuschner, Charlottenburg von der Loan, Hauptm. Haag Zobserg, m. Fam. Langendeer Schäfermeyer, Ing. Jagstfeld Steele, Rechtsanw. Frankfurt Wolbenberg, Geistron Cherly, Rent. Hamburg Schlockmann, Hamburg Rohrkam, m. Fam. Chicago Rohrkam, 2 Fr. Chicago Reicke, Rent. Königsberg Euler, Dr. jur. Hamburg Kuhn, Fabrikb. Mannheim Bare, m. Fam. Dürkheim Schreiber, m. Fam. Dürkheim Ehrlich, Kfm. Berlin	Hood, Fr. Philadelphia v. Willich, Landrath. Berlin Bernders, m. Fr. Hamburg Bernders, Gen.-Cons. Havana Sasse, m. Fr. Charlottenburg Rost, m. Fam. u. Bed. Cannes Versteeg, Rent. Rotterdam Krauss, Dr. Prof. Darmstadt Willing, m. Fam. Philadelphia Meister, Dr. Höchst Artmann, m. Fam. Philadelphia	Hotel Vogel. Cohn, Kfm. Berlin Loewenstern, Kfm. Berlin Loewenstern, Fr. Düsseldorf Gundlach, m. Fr. Neu-Strelitz Tellers, Stud. Haag Wolfson, Stud. Haag Chioust, Paris Cassel, Fr. Bukarest Blymyer, Advok. Mousfield Kallmerten, m. Fr. Pfiffäheim	Hotel Weiss. Pritze, Saarbrücken Schröder, Pfar. Hachenburg Bauermeister, Zwickau Bauermeister, Fr. Zwickau Bues, m. Fr. Gross Flötte Kolbe, Kfm. m. S. Breslau	Kolbe, m. T. u. Schw. Breslau Heinsius, m. Fr. Berlin Kielstein, Fr. Köln Spieckendorff, Montabaur Brütting, Nörnberg Schröder, Nörnberg In Privathäusern. Saalgasse 38. Dorochoff, Kfm. Petersburg Dorochoff, Fr. Petersburg Safonoff, Stud. Petersburg Safonoff, Fr. Petersburg Villa Louise. Stubenrauch, Fr. Magdeburg Vollmer, Fr. Stuttgart Vollmer, Fr. Stuttgart Villa Nerobergstrasse 7. Kern, Kfm. Lodz Taunusstrasse 32. Schlossstein, St. Louis Wilhelmstrasse 42a. Hanneman, Fr. Gravenhagen Piepers, Fr. Gravenhagen Goede, Fr. Harnsveld Taunusstrasse 58. Eigendorf, Aschersleben. Wilhelmstrasse 22. Löwenthal, m. Fam. Berlin Frank, Fr. Berlin
---	---	---	--	---	--	--	---

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Unter Halbmond und Kreuz.

(29. Fortsetzung.)

Roman aus unseren Tagen von Christian Benhard.

(Nachdruck verboten.)

„Das giebt noch einen Seemann durch und durch,“ brummte der Niese selbstgefällig, „über die deutschen Schiffe vergiftet er die englische Nacht ganz und gar und wer hat es fertig gebracht? Kein Mensch als ich! Hätte es meiner Lebzeit nicht geglaubt, daß ich die Beiden so schnell auseinander brächte!“

Mit steigender Ungeduld erwartete Reinwald die übliche Besuchsstunde, um vor das Wardarthor zu eilen und mit leichter Ironie zu bitten, ihm die bis unter's Kinn zugetropften Matrosen und die auf den Raaden marschierenden preussischen Grenadiere zu zeigen. Er malte sich schon im Geiste die Verlegenheit des reizenden Mädchens aus und bereitete sich darauf vor, etwaige weitere spöttische Angriffe energisch abzuweisen, ohne dabei die Spöttlerin zu verlegen. Auch kam ihm einmal der Gedanke, vorher noch Verkleßes aufzuwachen, aber er fürchtete, der Freund möge sein scharfes Urtheil über die Familie Nelson wiederholen und versuchen, ihn von der Fortsetzung des Verkehrs mit derselben abzuhalten. Wofür hätte er dann die vergangenen Nächte durch geträumt, und Tags geschwärmt und gestrebt?

Endlich war es zehn Uhr und langsam machte er sich auf den Weg. In der großen Straße kam ihm hastigen Schritts ein deutscher Marine-Offizier entgegen, der dem Hafen zuwies. Die Männer sahen sich im Vorübergehen groß an; Beiden war es, als ob der Andere ein alter Bekannter sei. Reinwald blieb stehen und blickte sich, wer dies wohl sein möge, als auch der Lieutenant sich umfah und mit freundlicher Miene zurückkam.

„Mein Name ist Bürger,“ sagte er mit der Hand am Hute, habe ich nicht die Ehre mit Herrn Reinwald aus K.“

„Bürger!“ Hugo! Mensch! wie kommst Du hierher?“ war die von kräftigem Händeschütteln begleitete Antwort. „Bist Du wirklich noch bei der Marine?“

„Wie Du siehst ja und zwar auf dem „Kaiser,“ wo ich dem Stabe zugetheilt bin. In dem letzten Briefe, den ich aus K. erhielt, wurde mir geschrieben, daß Du hier seiest und neulich bei dem Aramalle eine Hauptrolle gespielt hättest. — Doch ich habe jetzt keine Zeit, Du siehst, ich bin im Dienst: besuche mich an Bord, so bald Du kannst.“

„Heute kann ich am besten, aber sage einmal, kann ich auch Damen mitbringen?“

„Warum nicht? Wenn sie hübsch sind, so viele wie Du willst!“

„Nein, Spaß bei Seite, ich möchte einer englischen Familie die deutschen Schiffe zeigen.“

„Ganz recht, bringe sie nur. Doch jetzt adieu!“

„Salt! noch ein Wort: Was habt Ihr hier in den nächsten Tagen vor und was wollt Ihr mit dem Gouverneur anfangen?“

„Das weiß ich nicht und was ich weiß, darf ich nicht sagen. Morgen werden die Consuln begraben, das will ich Dir verrathen; heute Nachmittag wird es bekannt gemacht. — Auf Wiedersehen!“

Eduard sah dem schmuden Offizier wohlgefällig nach und setzte seinen Weg vergnügt fort. Er hatte sich aufrichtig bei der Erkennung des Schulkameraden gefreut, hatte er doch in ihm den geeigneten Mann gefunden, den er als würdigen Repräsentanten der deutschen Flotte vorstellen und dessen Führung er sich anvertrauen konnte, wenn er mit den Engländerinnen die Schiffe besichtigte. Die Chancen sind günstig, dachte er weiter gehend, nur frisch auf das Ziel los.

Vor der Villa Nelson angelangt machte ihm der Diener die Mittheilung, daß die Damen des Hauses zur Kirche gegangen seien und fragte, ob er eintreten und deren Rückkehr abwarten wolle. Reinwald bejahte es, lehnte jedoch den Eintritt in das Haus ab; er wollte im Garten bleiben, sagte er, und bog in einen der dicht bewachsenen Laubgänge ein. Als sich der Diener entfernt hatte, beschleunigte er seine Schritte und eilte Helenens Lieblingsplätze zu. Dort wollte er in Ruhe der Geliebten gedenken, wo sie vielleicht vor einer Stunde noch gewellt hatte, mußte ihn das Bild derjenigen näher und schöner umschweben, die jetzt als betender Engel in der Kirche ihre Andacht verrichtete.

Auf dem frischgeschütteten Niese des Weges waren Fußspuren bemerkbar, klein und zierlich wie von einem Kinderfüßchen. Er folgte ihnen und stand endlich klopfenden Herzens vor der Laube, wo Ellen ihm schelmisch lächelnd die Hand zum Abschiede gereicht hatte. Es war wirklich ein herrliches Plätzchen. Von Weinlaub dicht umwuchert, wurden Dach und Wände vor den sengenden Sonnenstrahlen geschützt, nur die Thüröffnung war frei und ihr gegenüber ein oval geformtes Fenster — der Ausblick nach der See. Das einfache Gartenmöbel, das in der Ecke stand, sahen gar nicht benutzt zu werden, und ließ es ruhig über sich ergehen, daß der glänzend lackirte Hohnstühl an der Fensterbank im Voll-

bemüht sein der Gunst der schönen Herrin sich wie ein Königs-
thron breit machte. Sein Stolz war ihm auch gar nicht zu
oerargen, und selbst Eduard, der soeben eingetreten war, be-
trachtete ihn fast ehrfurchtsvoll, ohne es zu wagen, sich darauf
niederzulassen oder auch nur die Hand an ihn zu legen.

Ob sie wohl heute von dem Salut der angekommenen
Flotte geweckt, schon hier gestanden und die viel bespöittelten
deutschen Schiffe gesehen hat? Wie majestätisch die schwarz-weiß-
rothe Tricolore von den stattlichen Panzern weht und wie eilig
die schmutzen Boote, vom kräftigen Ruderschlag getrieben, dem
Land zuziehen: Hier giebt's nichts zu mäkeln, stolze Tochter
Albions! — Doch was sind das für Schriftzüge hier am Spalier?
Offenbar sind sie im Nachhinein in die Farbe eingegraben und
verrathen die Gedanken derjenigen, welche hier einsame Stunden
verbringt. E. N., Ellen Nelson, aber die verschlungenen Lettern
darunter? — E. N., allmächtiger Gott, E. N., Eduard Meinwald!
Sie hat also meiner gedacht und meine Nähe gefühlt, als ich da
unten an der Mauer stehend sie belauschte."

In der Verzückung, in die sich Meinwald hineingeredet, fiel
ihm eine Eisenheinnadel ins Auge, welche zu seinen Füßen im
Sand lag. Rasch hob er sie auf und führte sie an seine Lippen;
hatte dieselbe doch kurz zuvor die Hand der Geliebten berührt.
Wie ein Kleinod hielt er das zierliche Werkzeug in der Hand
und sah sinnend nach der Stelle, wo die Anfangsbuchstaben
seines Namens standen. "Nur ein Wort will ich darunter setzen",
sagte er, "nur ein Wort noch, dessen Sinn sie verstehen muß, das
ihre zeigt, wie unendlich ich sie liebe."

Kaum hatte er zur Ausführung dieses Vorsatzes die Hand
erhoben, als er jäh zusammenfuhr und vor Schrecken die Nadel
fallen ließ. Hinter ihm stand eine junge Dame und sah ihn
erstaunt an.

Es war ein schlankes Mädchen von etwa zwanzig Jahren,
deren Gesicht man hätte schon nennen können, wenn der Ausdruck
desselben nicht zu ernst, fast kummervoll und die Farbe nicht zu
bläß gewesen wäre. Ihre dunkelblauen Augen sahen klar und
verständig zu ihm auf und senten sich nicht, als der fremde
Mann sich vorstellte und sein Hiersein motivirte.

"Ich freue mich herzlich, nach langer Zeit wieder einen
Landmann begrüßen zu können," war die in norddeutschem
Dialekt gegebene Antwort, "und dazu noch einen solchen, den zu
ehren und zu bewundern ich alle Ursache habe. Ich fürchtete
schon, Fräulein Nelsons Scherze seien ernst genommen worden
und unser heldenmüthiger Vertheidiger verschmähe es, uns wieder
aufzusuchen. Um so mehr freut es mich, Sie so unverhofft hier
zu finden und fürchte ich nur, Sie gestört zu haben."

"Gewiß nicht, mein Fräulein! seien Sie überzeugt, daß auch
ich mich glücklich schätze, meine Muttersprache zu hören. Indessen
weiß ich wirklich nicht."

"Wie ich Sie kennen und achten gelernt habe, wollen Sie
sagen; die Umstände waren allerdings eigenthümlich. Sie erinnern
sich vielleicht kaum, daß in dem Zimmer, welches Sie an dem
Schredensstage erbrachen, außer der Rose von Saloniki noch ein
Mädchen zitterte und daß dieses Mädchen zehn Minuten später
Ihren Heldennuth bewunderte, konnten Sie natürlich nicht
ahnen."

"Die Bezeichnung 'Heldennuth' ist in diesem Falle zu
ideal; meine Handlungsweise war Nothwehr und hätte wohl
jeder Andere ebenso fest gestanden, wenn es sein Leben gegolten
hätte."

"Da muß ich doch widersprechen," entgegnete das Mädchen
und ließ sich auf einen der Gartenstühle nieder. "Eine Noth-
wendigkeit zum Kampfe war für Sie nicht vorhanden, Sie
schritten vielmehr selbst zum Angriff und zwar nur um das
Haus zu schützen, wie ich mir denke. Hinter den Jalousien
versteckt, konnte ich Alles übersehen, und noch nie hat ein Anblick
einen so gewaltigen Eindruck auf mich gemacht, wie Ihre be-
wunderungswürdige Selbstverleugnung."

"Ich hätte geglaubt, daß sich ein weibliches Auge mit Grauen,
vielleicht mit Abheben von einem Bilde abwenden müßte, das nur
die wildesten und furchtbarsten Züge des Mannes zeigt und
Sanftmuth und Herzengüte, diese beiden herrlichsten Eigenschaften
des Weibes, geradezu verhöhnt. Oder sind Sie so eine kriegerische
Natur, daß Sie daran Gefallen finden?"

"Sie verstehen mich nicht, mein Herr," erwiderte das Mädchen
ernst. "Soeben gaben Sie zu, die achbarsten Eigenschaften der
Frau seien Sanftmuth und Herzengüte: für uns ist die höchste
Tugend des Mannes seine Thakraft und sein persönlicher Muth,
— einen feigen Mann, der sich scheut, das Leben einzusetzen,
wenn es sein muß, kann keine Frau achten. Ich schließe
natürlich hiervon jene Art von Muth aus, die, auf Ueberlegenheit
gestützt, freventlich Handel sucht und zum Laster wird, während
es die schönste Zier des Mannes ist, wenn dieser die ihm von
der Natur verliehene Kraft benützt, um das schwache Geschlecht
zu schützen. Dem deutschen Manne wird von Alters her diese
Tugend nachgerühmt; seit jenem Schredensstage weiß ich, daß es
mit Recht geschieht."

Diese Worte hatten Meinwalds Aufmerksamkeit immer mehr
gefestigt; er glaubte vorher, ein schwärmerisches exaltirtes Dämchen
vor sich zu haben, aber diese Augen sahen scharf und klar in die
Welt, und ihre Worte klangen so fest und überzeugungsvoll, daß
sie unmöglich eine leere Schmeichelei sein konnten. Doch wer
konnte die junge Dame sein? — Vermuthlich die deutsche Gesell-
schafterin Helenens, deren Aussprache Frau Nelson neulich
gerügt hatte.

"Sie sind wohl schon lange von Deutschland abwesend, daß
Ihnen die Laute Ihrer Muttersprache so große Freude machen;
gedenken Sie immer im Orient zu bleiben?"

In dem Herzen der Angeredeten schien bei diesen Worten
eine wunde Stelle getroffen zu sein, denn ein schmerzlicher Zug
legte sich um ihren Mund und leise antwortete sie: "Ich weiß es
nicht, wann ich meine Heimath wiedersehe. Es ist zwar kaum
ein Jahr, daß ich sie verließ, um meine Freundin hierher zu ge-
leiten und dennoch dünkt es mich eine lange, lange Zeit!"

"Fräulein Nelson ist in Deutschland erzogen worden, wie
ich hörte; sie ist aber von unserem Vaterlande keineswegs
entzückt."

"Das hat sie wohl nur gesagt, um sie zu necken. Ich
weiß, daß Sie sich oft und gern an unsere Pensionszeit erinnert
und sich in jene glücklichen Verhältnisse zurücksehnt. Ja, damals
war es noch schön!"

"Sie scheinen nicht gern hier zu sein und überdies Heimweh
zu haben."

"Nein Weibes wäre thöricht, denn wofür soll ich mich
sehnern? — Wohl hänge ich mit jeder Faser meines Herzens an
meiner Heimath, aber seitdem auch mein Vater gestorben ist,
habe ich Niemand mehr dort. Und Ellen ist auch gut, oft sehr
gut und lieb, wie bei ihrem Eintritt in unser Institut, wo das
schöne Kind wahrhaft vergöttert wurde und sich mir mit der
Liebe einer jüngeren Schwester angeschlossen. Ich war stolz auf sie,
und als ich die Freundin in den Ferien mit nach Hause brachte
und sich Jedermann in Lobsprüchen über die Kleine erschöpfte,
habe ich nicht eine Spur von Neid empfunden. Wie dankbar
war sie, wenn ich ihr bei den Arbeiten half oder den Zorn der
Lehrerin freiwillig über mich ergehen ließ, welcher eigentlich ihr
gegolten hatte, und wie liebevoll tröstete sie mich, als mein Vater
starb und ich ganz allein in der Welt stand."

"Endlich schlug die Stunde des Abschieds; ihre Eltern,
welche schon seit Jahren im Orient lebten, verlangten ihr Kind
zurück und baten die Pensionsvorsteherin, für eine Reisebegleiterin
zu sorgen. Ellen erklärte, nur mit Anna Müller reisen zu
wollen, sie ließ mir Tag und Nacht keine Ruhe und mit Thränen
in den Augen bat sie mich, mit ihr zu gehen. Als ich ihr darauf
klar machte, daß ich nicht nöthig habe, eine abhängige Stellung
einzunehmen, nannte sie es einen Verrath an unserer Freundschaft,
daß ich glaubte, jemals anders behandelt zu werden, als ihre
Schwester. Zuletzt schloß sich auch ihre Mutter ihren Bitten an
und bot mir in einem liebenswürdigen Briefe die Aufnahme in
ihrer Familie an, worauf wir vier Wochen später nach Saloniki
reisten. Es wäre undankbar von mir, wenn ich sagen wollte,
man hätte die mir gemachten Versprechungen nicht gehalten, aber
eine zweite Heimath habe ich hier nicht gefunden, vielleicht durch
meine eigene Schuld. Ich muß mich täglich mehr zurückziehen,
um nicht zwischen Mutter und Tochter zu stehen und bin fest
entschlossen, dieses Haus zu verlassen, sobald — sobald sich Ellen
verheirathet."

(Fortsetzung folgt.)

Samstag, den 30. Juli 1892.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Aurhaus. Nachm. 2 Uhr: Großes Gartenfest.
Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Reservirter Aurgarten. 7 1/2 Uhr: Morgenmusik. (Karten-Vorzeigung.)
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Kinder der Exzellenz. — Die Verlobung bei der Laterne.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Kosler'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung.
Geflügelzucht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft i. Vereinslofale.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Haupt-Versammlung.
Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Haupt-Versammlung.
Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Haupt-Versammlung.
Wiesb. Unterstühungs-Bund. Abends 8 1/2 Uhr: Haupt-Versammlung.
Bayer. Verein Bavaria. 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft (Stadt Karlsruhe).
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Evangelischer Kirchen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Gesangsverein Alte Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Silaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Floria. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Fidesio. Abends 9 Uhr: Monats-Versammlung.
Gesellschaft Wiesbadenska. Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung.
Gesellschaft vereinigter Wagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Maler- u. Lackirer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Ruderclub Wiesbaden. Geheilige Zusammenkunft bei Roths (Langgasse).
Internationaler Sport-Club Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Saalfahren und Uebung der Athleten-Abtheilung (Turnhalle d. Männer-Turnvereins).
Wiesb. Kränzchen für höhere Schulen (Blatterstr. 2, 1). Nachm. 2 Uhr: Gef. Veri. Spiele. (Bei günstiger Witterung Ausflug.)
Ev. Männer- u. Jünglings-Verein. 9 Uhr: Schriften-Ausgabe. — Missionsmittheilung. — Gebetsandacht.
Christlicher Verein junger Männer. Nachmittags von 4—6 Uhr: Versammlung der Schüler auf höheren Schulen. Spiele u. c. Abends von 9—10 Uhr: Geheilige Vereinnigung. — Gebetsstunde. — Ausgabe der Blätter an die Vertheiler.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 31. Juli. (7. Sonntag nach Trinitatis.)
Bergkirche. Jugendgottesdienst 8 Uhr: Pfr. Deesenmeyer. (Schüler der höheren Schulen.) Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Deesenmeyer. (Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.) Nachm. 5 Uhr: Pfr. Lieber.
Marktkirche. Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Div.-Pfr. Kunge. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Friedrich. Nachm. 5 Uhr: Pfr. Ziemendorf.
Amtswoche: Marktkirchengemeinde: Pfr. Ziemendorf; Sämmtliche Amts-handlungen; Bergkirchengemeinde: Pfr. Deesenmeyer; Sämmtliche Amtshandlungen; Neufkirchengemeinde: Pfr. Friedrich; Sämmtliche Amtshandlungen.
Evangel. Vereinshaus, Mitterstraße 2. Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr. Gebetsstunde: Montag, Vormittags 10 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

Sonntag, 31. Juli. (8. Sonntag nach Pfingsten.)
1. Pfarrkirche. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Sakramentalische Andacht mit Umgang. Erste hl. Messe 5 1/2, zweite hl. Messe 6 1/2, Militärgottesdienst 7 1/2, Kindergottesdienst 8 1/2, Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11 1/2 Uhr. An den Wochentagen sind hl. Messen um 5 1/2, 6 1/2, 6 3/4 und 9 Uhr. Dienstags und Freitags 6 1/2 Uhr sind Schulmessen. Samstag Nachmittags 5 Uhr ist Salve, zugleich von 5—7 und nach 8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte.
2. Kapelle der barmherzigen Brüder. Sonntag ist Vorm. 8 Uhr Hochamt; Nachm. 5 Uhr Andacht. An den Wochentagen ist 6 1/2 Uhr heil. Messe, Dienstags und Freitags als Schulmesse.
Altkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28. Sonntag, den 31. Juli, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieder: No. 93, 117, 141. W. Krimmel, Pfr.
Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17. Samstag, Abends 7 Uhr. Hl. Kapelle. Sonntag (8. Sonntag nach Pfingsten), Vormittags 11 Uhr: Heilige Messe. Gr. Kapelle. Mittwoch, Vormittags 11 Uhr: Heilige Messe. Gr. Kapelle. Namenstag Ihrer Maj. der Kaiserin von Rußland.
Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 32 (Mauritiusplatz), Hinterh. 1 St. h. Sonntag, den 31. Juli, Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; Montag, Abends 8 1/2 Uhr: Bibelfunde (Ap.-Gesch. 4, B. 19—31). Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr: Verskunde. Sonntag, Abends 7 1/2 Uhr: Jünglingsverein. Prediger Willard.
English Church Services. July 31. VII. Sunday after Trinity. 8. 30. Holy Communion. 11. Morning Prayer, Litany and Sermon. 6. Evening Prayer. August 3. Wednesday. 11. Morning Prayer and Litany. August 4. Thursday. 11. Holy Communion. August 5. Friday. 5. Evening Prayer. The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service. J. C. Hanbury, Chaplain.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 28. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	755.8	754.9	754.7	755.1
Thermometer (Celsius)	17.1	26.3	19.3	20.5
Dampfspannung (Millimeter)	10.6	10.6	10.4	10.5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	73	42	62	59
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	D.	D.	—
	schwach.	f. schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völlig heiter.	heiter.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)
31. Juli: wolfig mit Sonnenschein, warm, später strichweise Gewitterregen, starke Winde an den Küsten.

Schiffs-Nachrichten.

Der Hamburger Dampfer „Columbia“ von Newyork passirte Scilly

Fahrten-Pläne.

(In die mit P bezeichneten Züge können Postsendungen [gewöhnliche Briefe, Postkarten, Kreuzbänder, Waarenproben u. dgl.] eingeworfen werden.)

Askanische Eisenbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
455 545† 610P 7 740 750 825† 9 945	531† 634 721† 749 822 835 938 954†
1010† 1045 1120P 1210 1P 145†	1027 1049 1123 1222† 1257 131 29
235 3† (nur an Sonn- und Feiertagen) 340 430† 53 610P 650 730†	244 (nur an Sonn- u. Feiertagen) 311 344† 454 533 635 715† 746 824†
74† 820 9P 984† 1033 1110†	856 930 1026 1042 1054† 1145
† Nur bis Castel.	† Nur von Castel.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510 645 83 915 1058** 1135P 1232 15	55 629† 915 1115 1156† 1232 24
2 315†** 430 513 79P 1030† 1130	43** 534 637 81 835 924†* 958 114
** Bis Ahmannsh., Sonn- u. Feiertags bis St. Goarshausen. † Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- und Feiertags.	† Von Rüdesh. ** Von Ahmannshausen, Sonn- u. Feiertags von St. Goarshausen. * Nur Sonn- und Feiertags.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630P 730† 935 1150† 130P 320 510P†	530 725 1028† 1214 348 447† 56
740 810 1010	8† 108
† Halten nur auf Chauffeehaus und Eiserne Hand.	† Halt nur auf Chauffeehaus. †† Halten a. kein. Zwischenstation.

Gesellschaft Ludwigsbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
759 824 P 1125 229 546 745 5	74 102 129 46 722 8† 934

Rhein-Dampfschiffahrt.

Königliche und Düsseldorfer Gesellschaft.
Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2, 9 1/4 Uhr (Schnellfahrt „Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“) 9 1/4 Uhr (Schnellfahrt „Humboldt und Friede“), 10 1/4 und 12 1/4 Uhr bis Köln. Nachm. 2 1/4 und Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen, 4 1/4 Uhr bis Coblenz, Mittags 1 Uhr bis Mannheim. Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. — Billets und nähere Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent W. Bickel, Langgasse 20.

Residenz-Theater.

Samstag, den 30. Juli: 90. Abonnements-Vorstellung.
Die Kinder der Exzellenz.
Lustspiel in 4 Akten von Ernst von Wolzogen und William Schumann. Hierauf zum dritten Male:
Die Verlobung bei der Laterne.
Operette aus dem Französischen in 1 Akt von Michel Carré und L. Battu. Musik von J. Offenbach.
Anfang 7 Uhr.
Sonntag, den 31. Juli: Ehrliche Arbeit.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.
Auswärtige Theater.
Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Samstag: „Cavalleria rusticana.“ — „Die beiden Schützen.“ Sonntag: „Tannhäuser.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 352. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 30. Juli.

40. Jahrgang. 1892.

Die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
27 Langgasse, WIESBADEN, Langgasse 27,
empfiehlt sich zur Herstellung von

Trauer-Drucksachen
aller Art
in einfacher wie eleganter Ausstattung.

Rascheste Lieferung. Reiche Muster-Auswahl.

Widmungen auf
Kranzschleifen
in
**Schwarz- und
Silber-
druck.**

Trauer-Briefe.
Trauer-Meldungen
in Kartenform.

TRAUER-FORMULARE

Todes-
Anzeigen
als
Beilagen zu Zeitungen.
Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauerrand.
Trauer-Papiere in verschied. Ränderungen
und Formaten.
Briefumschläge u. Correspondenz-Karten mit Trauerrand.

Nachrufe
und
Grabreden.



Bekanntmachung.

Montag, den 1. August 1892, Vormittags
11 Uhr, werden in dem Versteigerungs-Lokale
Dohheimerstraße 11 (Eingang No. 13) hier:

ca. 800 Flaschen verschiedener Weisweine,
3 Fässer Weiswein, 32 Flaschen französischer
Champagner, 26 Flaschen deutscher Cham-
pagner, 6 Flaschen Vermuth, 2 Flaschen
Malaga, 69 Flaschen Cognac, 3 Flaschen
Rum, 8 Flaschen Punsch-Syrup, 7 Flaschen
verschiedener Liqueure, 4 Flaschen Kirsch-
wasser, ferner eine große Parthie Porzellan,
als: 300 Suppenteller, 300 flache Teller,
225 Dessertteller, ca. 250 Compotteller,
18 große runde Teller, 30 ovale große Teller,
96 kleine ovale Teller, 72 Compotschaalen,
100 Platten, 40 Schüsseln, 60 Tassen etc.

Öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 29. Juli 1892.

336

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Polizei-Verordnung für Radfahrer

Exempl. 10 Pf. zu haben bei Ad. Rumpf, Mechaniker, Goldg. 15.

Mieth-Verträge

vorräthig im Verlag,
Langgasse 27.

Frankenthaler Kartoffeln

Lade heute frühe Sendung aus und werden solche im Rumpf und
Centner abgegeben bei

Chr. Diels, Kartoffeln-Sandlung,
Marktstraße 12, Thoreingang.

Neue Kartoffeln, Rumpf 40 Pf.

Wörthstraße 3, 5th.

prima gelbe, Rumpf 38 Pf.

Kartoffeln,

Schwalbacherstraße 71.

Kaufgesuche

Heute bis 6 Uhr

Ankauf alter Zahngebisse und Füllstein.

(F. opt. 153/7) 168

Mauritiusplatz 4/5. E. Rosenthal.

Verkäufe

Ein Cigarren-Geschäft,

sich sehr gut rentirend, mit großer Engros-Kundenschaft, in bester Lage der
Stadt Mainz, Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen. Offerten
sub H. 122 an

Haasenstein & Vogler, A.-G., Mainz.

Ein gut erhaltenes großes Aufb.-Pianino (Schwechten) ist
preiswürdig zu verkaufen Rheinstraße 103, 2. Ansehen Vormittags
von 10 bis 1 Uhr.

Ein gebrauchtes gut erhaltenes Canape für 20 Mk. zu verkaufen
Abelhaiderstraße 50, 5th. 1.

14730

Ein neues Verticow ist preisw. zu verl. Näh. i. Tagbl.-Berl. 14747

Villa zum Alleinbewohnen

in reiz. Lage, preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter C. G. 135 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 14742
In sehr feiner Lage habe ich einen Villen-Bauplatz für 48,000 Mk. zu verkaufen. 12935
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.
Villen-Bauplätze in beliebiger Grösse, an fertiger Strasse, die Ruthe zu 600 Mk. (das Ar 2400 Mk.) zu verkaufen durch J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18. 12934

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht.

Ein Haus mit Garten im Preise bis zu 30,000 Mk. zu kaufen gesucht. Vermittler verboten. Off. u. H. G. 140 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

60,000 Mk. auf 1. Hypothek bis event. 60 % Tare zu 4 1/2 % alsbald, sowie 60,000 Mk. auf 1. October auf gute Objecte, auch getheilt, auszuleihen. Nur pünktliche Zinszahler wollen sich melden. Vermittler verboten. Offerten unter B. D. 47 hauptvolllagernd. 13669
20,000 Mk. a. 1. Hyp., b. Tare, zu 4 % auszul. G. Walch, Strangl. 4. 13669
18-20,000 und 30,000 Mk. auf Restkaufschilling auszuleihen durch M. Linz, Mauergerasse 12. 14223

Capitalien zu leihen gesucht.

12- bis 15,000 Mk. als gute zweite Hypothek auf ein Haus im südlichen Stadtheil gesucht. Gest. Off. unter L. Z. 473 an den Tagbl.-Verl. 13648

Sicherste Capitalanlage.

Auf ein in Wiesbaden belegenes neuerbautes Herrschaftshaus werden zur ersten Stelle 40,000 Mk. zu 4 % aufzunehmen gesucht. 14082
J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18.

Mk. 2-3000 gegen zehnjährige Sicherheit und höhere Zinsen auf ein Jahr gesucht. Briefe sub V. E. 108 an den Tagbl.-Verlag.

20-21,000 Mk. werden auf einen guten Restkaufschilling zu 4 1/2 % gesucht. Offerten unter E. F. 115 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 13849

30,000 Mark zur 2. Stelle, nach der Hälfte der Tare, auf zwei neue Häuser, auf gleich oder auf 1. October von einem pünktl. Zinszahler gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14506

Geht auf gute zweite Hypothek (neues Haus) 12-15,000 Mark. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12883
Suche 20,000 Mk. 2. Hypothek innerhalb 65 % der Tare, sehr gutes Object. Näheres kostenfrei. Gustav Walch. 14272
25,000 Mk. 1. Hypothek (doppelte Sicherheit), ev. zu 4 1/2 % p. alsbald zu l. gei. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Nachdruck verboten.

Südliche Frühlingstage.

Von Paul Lindenberg.

XII.

Allerhand spanische Eindrücke.

Bevor es dem Verfasser gestattet ist, seinen Lesern von dem Schluß seiner Frühlingssahrt zu berichten, seien ihm einige flüchtige Bemerkungen über das heutige Spanien erlaubt, Bemerkungen, theils durch persönliche Erfahrungen gesammelt, theils ihm mitgetheilt von deutschen Landsleuten, die lange in Spanien wohnen. Von allen europäischen Staaten sind ja gerade über Spanien die Ansichten am getheiltesten und häufig am verwirrtesten; Die einen zählen es kaum zu den Kulturreichen und glauben es noch von allerhand Räuberromantik erfüllt, nach den anderen reist man dort ebenso bequem wie in Deutschland oder Frankreich; diese wieder schildern Spanien als eine einzige große Felsenrinne ohne Baum und Strauch, jene aber stellen es sich als das verlockendste Paradies vor, als ein Eden ohne gleichen. Auch hier kommt die Mitte dem Richtigen am nächsten. Was das Reisen

anbelangt, so muß zunächst anerkennend hervorgehoben werden, daß im letzten Jahrzehnt vieles zur Bequemlichkeit der Touristen geschehen ist, obgleich noch manches andere in diesem Punkte der Verbesserung dringend bedarf. Wer den Schienenweg und die größeren Landstraßen nicht verläßt, kann unbeforgt sein, er wird, von Niemand belästigt, sein Ziel erreichen; er braucht sich nicht, wie Washington Irving vor 60 Jahren, mit bewaffneter Begleitung zu versehen und er wird nicht, wie jener, Gelegenheit haben, auszurufen: „Was für ein Land ist für einen Reisenden der Art (eben mit jener Begleitung) Spanien, wo das elendeste Wirthshaus so voll von Abenteurern steckt wie ein verzaubertes Schloß, und wo jedes Mahl an und für sich eine Heldenthat ist! Mögen andere klagen über den Mangel an Kunststraßen und prachtvollen Hotels und an allem verfeinerten Comfort eines Landes, das bis zur Zähmheit und Alltäglichkeit civilisirt ist; ich wähle mir das rauhe Gebirge, das umherschwärzende Wanderleben auf's Gerathewohl, die freien, gastfreundtschaftlichen, obwohl halbwildten Sitten, die dem romantischen Spanien einen so ächten Wildbrethochgeschmack verleihen!“

Von diesem „echten Wildbrethochgeschmack“ ist nicht mehr viel übrig geblieben, denn selbst in kleineren Städten findet man gute Hotels, eine entsprechende Verpflegung mit guten Speisen und noch besseren Weinen, welche letztere, soviel man auch trinken mag, nie berechnet werden, und willige Auskunft — wenn man die Landessprache versteht. Nichts ist irrthümlicher, als die vielfach gehörte Meinung, daß man mit französischen Sprachkenntnissen durch ganz Spanien reisen könne! In den größeren Hotels wird natürlich Französisch gesprochen, auch die den besseren Bevölkerungsschichten angehörenden Bewohner von Madrid, Sevilla, Malaga, Barcelona etc. verstehen und radebrechen es, darüber hinaus aber kommt man nicht, denn selbst die Besitzer der elegantesten Madrider Läden verstanden keine Silbe davon, und es mußte hier, wie in vielen anderen Fällen, die Zeichensprache zu Hilfe genommen werden. Das Benehmen der Spanier untereinander und namentlich auch zu den Fremden ist stets höflich und von besten Formen, freilich verlangt er auch ein Gleiches von den Besuchern seines Landes, und gewisse Berliner „Dreier-Neutiers“, die glauben, daß sie überall im Auslande (im Inlande übrigens auch!) für ihre wenigen Groschen als Herren auftreten und lärmenden Spektakel verüben können, dürften gelegentlich ihnen sehr heilsame Erfahrungen machen. Eine hübsche gastfreundliche Sitte ist, daß jeder, der sich mit seinen eigenen Mundvorräthen stärkt, sei es in der Eisenbahn, im Postwagen, im dörflichen Wirthshaus, diese zuerst den Nachbarn anbietet; ist es zumeist auch nur ein Akt der Höflichkeit, so wird es der Bestreffende doch nie ungern sehen, wenn von dem Angebot wirklich Gebrauch gemacht wird. Da die Eisenbahnfahrten gewöhnlich sehr lange dauern und man Lebensmittel nur auf den Hauptstationen erhält, so ist eine solche „Liebesgabe“ gelegentlich von großem Werthe.

Die Eisenbahnverhältnisse habe ich — ja kürzlich schon des näheren gestreift; die Waggons erster Klasse gleichen den französischen, stehen daher in manchen kleinen Annehmlichkeiten hinter den deutschen zurück, aber es geht doch immer noch; dagegen sind die Stationen, die Verbindungen, nicht zuletzt noch die Schienen, zuweilen in arg vernachlässigtem Zustande, hierfür darf man Spanien selbst weniger verantwortlich machen; die Eisenbahnlinien gehören fast ausschließlich französischen Gesellschaften (Herr Rothschild steht mit seinem Kapital obenan), die so viel wie möglich aus dem Lande herauszupressen suchen, ohne an Gegenleistungen zu denken. Mehrfach sind diese Mängel in der spanischen Kammer zur Sprache gelangt, ohne daß ihnen jedoch abgeholfen wurde, denn die Eisenbahngesellschaften waren so — vorsichtig, zu ihren Verwaltungsräthen, die sehr gut bezahlt werden und nichts zu thun haben, die verschiedenen Parteihäupter zu ernennen, so daß eine ernsthaftere Verfolgung irgend welcher Sache nicht zu befürchten ist, da sie schon gleich im Schoße der Parteien niedergeschlagen wird. Ein Madrider Vertrauensmann erzählte mir folgendes: Im letzten Jahre hatte ein ernstes Eisenbahnunglück großen Staub aufgewirbelt, und einer der bekanntesten und angesehensten republikanischen Abgeordneten hielt gegen die Nachlässigkeit der Verwaltung eine lange geharnischte Rede in der Kammer, die scharflichen Eindruck hervorbrachte; noch während er sprach,

wurde ihm ein Zettel auf die Rednertribüne gereicht und er brach bald darauf mit der Entschuldigung eines plötzlichen Unwohlseins ab, bemerkend, daß er am nächsten Tage seine Rede zu Ende halten würde. Es war eine seltsame Fortsetzung, denn der gestern so energische Redner war recht kleinlaut geworden, er bemerkte, daß er sich gestern mehrfach geirrt, daß er in seinen Anklagen zu weit gegangen wäre, von unterrichteter Seite wäre ihm näheres Material zugegangen und danach läge nun die Sachlage ganz anders, kurz, aus dem Angreifer war ein Verteidiger entstanden, — alles nur, weil ihm auf jenem Zettel die Mittheilung zugegangen war, daß man ihn zum Verwaltungsrath jener Eisenbahngesellschaft mit einem jährlichen Gehalt von 20,000 Francs (16,000 Mk.) ernannt hätte!

Weit ärger als mit den Eisenbahnen steht es noch mit den Postverhältnissen: hierin darf man Spanien kaum zu den Kulturstaaten rechnen. Die Postbüreaux sind nur an bestimmten Tages- oder Abendstunden geöffnet, von denen für die einzelnen Postsendungen wieder besondere Stunden abgezweigt sind, so daß man beispielsweise eingeschriebene Briefe nur Vormittags von acht bis neun und Geldbriefe (benn Postanweisungen existiren nicht) nur Mittags von 1 bis 2 Uhr aufgeben kann; in allen Städten sind diese Zeiten verschieden angesetzt, ganz nach dem Belieben des Postvorstehers oder der Beamten, die, wenn die Schalter geöffnet sind, Cigarretten schmauchend auf ihren Polsterstühlen sitzen und mit bewundernswerther Langsamkeit die Feder führen, falls sie überhaupt so gnädig sind, sie in die Hand zu nehmen. Brief- und Depeschemarken (bei dem allgemeinen Mißtrauen der Behörden zu ihren eigenen Beamten bezahlt man die Depeschen nicht bar, sondern muß die entsprechenden Marken auf die Depeschensformulare kleben) kann man nicht in den Postanstalten kaufen, sondern nur in Tabakläden; von einem einheitlichen Portotariff scheinen die Postbeherrscher keine Ahnung zu haben, denn dem Scharreiber dieser Zeilen ist es passiert, daß er genau für die gleichen Sendungen nach Deutschland vier verschiedene Beträge bezahlen mußte! Noch schlimmer ist es, wenn man einen Brief erwartet; entweder ist er in ein Register eingetragen und der betreffende Beamte sucht nun eine Stunde in diesem nach, um dann ebenso lange nach dem Briefe zu kramen und ihn erst auszubändigen, wenn er Paß zc. genau untersucht hat — das ist die lange Prozedur; oder aber er giebt dem Fragenden einen ganzen Stroh postlagernder eingeschriebener Sachen, und der Betreffende kann nun aussuchen, was ihm beliebt — das ist die kürzere Prozedur!

Ist das Postwesen schon erbärmlich genug, so ist das Telegraphenwesen noch viel erbärmlicher. In Granada, einer Stadt von 80,000 Einwohnern, gab ich ein (selbstverständlich mit lateinischen Buchstaben geschriebenes) Telegramm nach Berlin auf; der Beamte las es, las es nochmals und las es zum drittenmal, mich nach jedem Male immer verlegener anblickend, — er hatte keine Idee, wo Berlin lag! Endlich kam er auf den glücklichen Einfall, eine uralte Landkarte von Europa hervorzufischen und sie vor mir auszubreiten; ich zeigte ihm erst Deutschland und dann Berlin, sein Gesicht heiterte sich auf, er klapperte alsbald lustig auf dem Apparat herum, und ich hoffe, daß die telegraphischen Glückwünsche die Gattin des berühmten Freundes von der Feder erreicht haben. Andern mitreisenden Bekannten ging es schlimmer; sie sandten mehrfach Depeschen mit bezahlter Antwort nach der Heimath, — eine Antwort traf nie ein!

Das Mißtrauen der Behörden zu ihren Beamten ward schon oben erwähnt, und dieses Mißtrauen ist ein sehr gerechtfertigtes; die Bestechlichkeit ist meistens gang und gäbe, denn die Beamten suchen aus ihren Stellungen möglichst viel herauszupressen, sie wissen ja nicht, wie lange sie sie noch innehaben, aber sie wissen dafür, daß sie der nächste Ministerwechsel vor die Thür setzt! Aus diesem Grunde machen auch die oberen Behörden dem Schlenkrian kein Ende, ihnen geht es ja ebenso, und sie denken nicht daran, die kurze Zeit ihrer Regierungsthätigkeit zu eingreisenden Reformen zu benutzen, die ihnen nur Mühe verursachen und keinerlei Dank einbringen. Was soll man ferner von Behörden sagen, die ruhig unter ihren Augen falsches Geld circuliren lassen, nach seinem Ursprung keinerlei Nachforschungen anstellen und es selbst gelassen weitergeben? Denn das geschieht allorten, und der Fremde muß zuerst manches Lehrgeld zahlen, bis er sich der „Landesfälschung“ anbequemt und das falsche Geld mit

ernster Miene weitergiebt; bei den Geschäftsleuten hat er freilich damit wenig Glück, denn diese werfen jedes Silberstück auf den Steinboden oder die Marmorplatte ihres Tisches, es mit der Hand auffangend und am Klange erkennend, ob es gut oder nicht gut ist. Viele fühlen es auch sofort an der Prägung und ein blinder Bettler gab uns einmal eine kleine, ihm gespendete Münze mit dem lächelnden Bemerkens zurück, daß sie nicht gut wäre!

Schweigen wir von der Bettelei — es ist ein trauriges Kapitel, doppelt traurig, wenn man das von jener Bettelei durchseuchte Land und Volk schähen gelernt hat. Das Betteln ist unzähligen Spaniern zur zweiten Natur geworden, sie können überhaupt nicht mehr anders als betteln, sie wissen bestimmt, daß sie nichts erhalten, und sie strecken doch die Hand aus! Das Kind, das kaum einige Worte stammeln kann, bettelt uns an, ebenso wie der Greis, der mit einem Fuße schon im Grabe steht; wohin Ihr geht, Bettler sind hinter und um Euch, sie überfallen Euch in der Waldeinsamkeit, sie verfolgen Euch bis in die Gallerien, sie lauern Euch auf den höchsten Thurmspitzen auf und sie schrecken selbst vor dem Gotteshause nicht zurück — bettelte uns doch in der Moschee zu Cordova ein weißberockter Chorvater an, während er, sein Weihrauchfäßchen schwingend, der hohen Heiligkeit voranschritt! Und dem Betteln sehr nahe verwandt ist das Trunkgelberunwesen; mit unerhörtem Raffinement wissen sich Rüster, Kirschens, Galleriedieners zc. in die Ausraubung der Fremden zu theilen, so daß beispielsweise, wer das Escorial eingehender besichtigen will, an zehnmal in die Tasche greifen muß, ehe das „Sesam öffne dich!“ bei ihm zur Wahrheit wird.

Doch an diese Unannehmlichkeiten, zu denen sich noch Zoll- und Oktroischerereien, unwissenschaftlich-falsche Auskünfte zc. gesellen, die wohl vorübergehend das einzelne gute Laune trüben können, verschwinden weit gegen die tiefen, unergreiflich schönen Eindrücke, die eine Reise durch Spanien auf jeden ausüben wird. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß wohl kein anderes Land der Erde dem Touristen so viel Abwechslung und Anregung zu bieten vermag, wie gerade Spanien. Neben der üppigsten tropisch-süßlichen Natur lernt er die schweigende Großartigkeit eisbedeckter Felsriesen kennen, die fruchtbaren Gartenebenen des lächelnden Baubers wechseln mit den idyllischen Küstenstrichen des Mitteländischen Meeres, ein heiteres, farbenprangend-originales Volksleben erschließt sich ihm überall und neben der Schwermuth kleiner Landstädte, der einstigen Brennpunkte großer Kulturcentren, eröffnet sich ihm das fröhliche Genußleben modernster Großstädte; die erhabenen Wandentwürfe ringen mit den größten Meisterwerken der Malerei um die Palme, und die noch vorhandenen Reste einer ewig-denkwürdigen Geschichte erinnern auf Schritt und Tritt an die ruhmreiche Vergangenheit des Landes, das noch heute von dem dünftigen Schleier der Poesie umwoben ist. Wo ist ein zweites Land, das all dies vereint bietet?

Ob das alles nun der einzelne Reisende, zumal wenn er nicht der spanischen Sprache mächtig ist, kennen lernt, ist eine andere Frage; ihm werden sich, wie mehrfach erwähnt, vielerlei Schwierigkeiten entgegenhürten, die ihm leicht den reinen Genuß seiner Fahrt zerstören können — dies hat sich wenigstens oft genug der Verfasser dieser Zeilen gesagt, und er war im Innern oft doppelt dankbar dem glücklichen Zufall, der ihn die zuerst als Einzelreise geplante Fahrt unter der Flagge der Karl Stangen'schen Weltfirma mit liebenswürdigen, untereinander eng harmonisirenden und hochgebildeten Reisegefährten zurücklegen ließ. Alles wurde uns durch unsern sorglichen Reisechef ferngehalten, was irgendwie in Stimmung stören konnte, ihr alles war auf das denkbar Beste gesorgt, und die ganze Reise so eingerichtet, daß zunächst jede Ermüdung ferngehalten wurde, und dann stets eine Steigerung der Eindrücke stattfand, was nicht zuletzt von großer Wichtigkeit ist. Jeder Theilnehmer hatte dabei die genügende persönliche Freiheit, in den einzelnen Städten seinen künstlerischen oder materiellen Neigungen nachzugehen, und, wie schon früher hervorgehoben, waren die Kosten nicht höher, als wie sie mindestens jeder bei einer Einzelreise gehabt hätte. Es will viel sagen, wenn zehn verschiedene Menschen, die sich vorher noch nicht gekannt haben, einig sind in der aufrichtigen Bewunderung für ein Land und für die Reise durch dasselbe, — das war aber bei uns der Fall mit Spanien und mit der Stangen'schen Anordnung und Ausführung dieser Fahrt.

er freilich
auf den
der Hand
nicht gut
ein blinder
Münze mit
re!

trauriges
teile durch
ist un-
sie können
stimm, daß
Das Kind,
an, ebenso
leht; wohin
fallen Guck
Galerien,
f und sie
bettelte uns
rtnabe an,
ohen Geis-
und ist das
sich Küster,
fremden zu
ehender be-
B, ehe das

noch Zoll-
gefellen, die
innen, ver-
Eindrücke,
rd. Es ist
ein anderes
Auregung
die sippigsten
tigkeit ein-
neuen voll-
strichen des
-originelles
Schwermet-
turcentren,
Großstädte;
n Meistern
vorhandenen
Schritt und
noch heute
Bo ist ein

nn er nicht
eine andere
Schwierig-
muß seiner
genug der
oft doppelt
Einzelreife
chen Welt-
enden und
wurde un-
entwies
ar beste ge-
ist jede Ge-
erung der
tigkeit ist.
je Freiheit,
materiellen
orgehoben,
jeder bei
a zehn ver-
aben, einig
nd für die
Fall mit
usführung



Das Fenilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: **Unter Halbmond und Kreuz.** Roman aus unseren Tagen von Christian Benard. (29. Fortsetzung.)
2. Beilage: **Südliche Frühlingstage.** Von Paul Lindenberg. XII. Allerhand spanische Eindrücke.

Locales.

*** Zur Erinnerung.** Der Flammentod des Johann Fuß hatte mit Nichten den in Deutschland eingetretenen Religionskriegen ein Ende gemacht; im Gegenteil, der Tod dieses Mannes war die Veranlassung zu einem furchtbaren Religionskriege, den die Hussiten entfachten und der am 30. Juli 1419 seinen Anfang nahm. An diesem Tage kam es in Prag zu einem Aufstand, die wütende Menge erstürmte das Rathhaus und ermordete die Rathsherren. Der böhmische König Wenzel, wie er sich während seiner Regierung stets schwach und unselbstständig gezeigt hatte, bewies auch dieser Katastrophe gegenüber keine Energie. Er gerieth in große Wuth, that zunächst gar nichts und wurde in seiner Aufregung vom Schläge gerührt und starb. Nun trat Siegmund an seine Stelle und da dieser beim Volke allgemein verhaßt war, griff dieses zu den Waffen und so begannen die furchtbaren, verwüstenden Hussitenkriege. In jenen stürmischen Zeiten hat es oft den Anschein, als ob kleine Dinge, wie eine lokale Volksrevolte, die Ursache zu verderblichen Kriegen seien; in Wirklichkeit waren diese kleinen Ereignisse, wie dieser Prager Krawall, nur das erste sichtbare Anzeichen, mit dem eine langjährige Gährung zum gewaltigen Ausbruch kam.

-o- Die Bahnhofsfraße scheint Fortschritte zu machen. Vorgestern Nachmittag wurde seitens der Herren Regierungs-Präsident von Zepper-Lasfi, Oberbürgermeister Dr. von Zell und Handelskammer-Secretär Dr. Merbot eine Local-Besichtigung vorgenommen.

-o- Der Prüfung pro ministerio, welche vom 26. bis 29. Juli unter dem Vorfige des Herrn General-Superintendenten Dr. theol. Ernst im Regierungsgebäude hier stattfand, haben sich die Candidaten der Theologie: 1) Otto Gros aus Ostritz, 2) Carl Hild aus Frieddorf, 3) Theodor Laus aus Wiesbaden, 4) Gustav Lehr aus Wener bei Kunkel, 5) Oscar Wende aus Eschborn, 6) Ludwig Dilly aus Wehen, 7) Rudolf Rahmann aus Müttan und 8) Heinrich Schütz aus Kunkel unterzogen und sämtlich bestanden.

-o- Das Reichshallen-Theater bringt mit seiner heutigen ersten Vorstellung nach den Ferien eine besondere Ueberraschung, indem die Herren Lomborg und Leisner, die Kette sprenger und Kraft-Athleten, welche sich in kurzer Zeit einen Weltruf erworben haben, zum ersten Male auftreten.

(*) Unsere Waldbereen beherrschen eben den Obst- und Gemüsemarkt. Namentlich ist es die Heidelbeere, welche in unerschöpflicher Menge zum Verkauf ausgesetzt wird, obgleich die Wälder unserer engeren Heimath in diesem Jahre nur sehr geringe Ausbeute liefern. Man lernt die einheimischen Beeren immer mehr schätzen, auch aus der reichbesten Tafel des Feinschmeckers fehlen sie zu keiner Jahreszeit, denn mit geringer Mühe lassen sie sich monatelang aufbewahren. Dadurch erwächst den bis-her eingeführten Südfrüchten eine immer stärkere Concurrenz und zwar nicht zu unserem Nachtheile, denn das Geld für fremdländische Erzeugnisse bleibt auf diese Weise zu einem Theile wenigstens im Lande. Größer und lieber freilich mögen die Citronen, Feigen und Apfelsinen der südlichen Zone sein, so erfrischend wie unser Obst, so angenehm wie unsere Beeren und sie nicht. Dazu vermögen wir ihnen den fehlenden Zuckergehalt ohne Mühe nach Belieben mitzutheilen. Unseren Heidelbeerstrauch kennt wohl jedes Kind, wenn er auch in nächster Nähe unserer Stadt nur wenig vorkommt. Der nächste Verwandte der Heidelbeere ist die Weißheide, deren herbäuerlichen Früchte als Zuckert gerne genossen werden. Sie wachsen von den Alpen bis zur Polarzone in Wäldern, Gebirgen und Heiden, bei uns findet man sie nur höchst selten. Ihr stark verzweigter Stengel wird etwa 30 Centimeter hoch und ist mit länglich runden, gelbgrünen, unterseits punktirten Blättern besetzt. Die traubig hängenden Glöckchenblüthen sind rötlich weiß und reifen im Juli und August zu einer scharlachrothen Beere und mit diesem Schmuck erinnert die Pflanze an einen blühenden

Granatbaum. Ein weiterer Verwandter ist die Moosbeere, welche eine ähnliche Verwendung wie die Weißheide findet, auch ganz ähnlich schmeckt. Im ganzen Norden der alten und neuen Welt wächst die Krähenbeere, die dem Polarbewohner ein fast unentbehrliches Nahrungsmittel bietet und außerdem zahlreiche Vogelscharen in den kurzen Sommermonaten ernährt.

= Hühner waren gestern Nachmittag infolge des hohen Thermometerstandes in den hiesigen städtischen Schulen angeordnet.

= Neue Scherartikeln, und zwar ein Telefon (Fernsprechapparat), welches nach Angabe behandelt, auf gewisse Entfernungen den Wortschall deutlich vernehmbar weiterträgt, ferner ein Sachcabinet, welches die komischsten Figuren hervorbringt und endlich ein Perpetuum mobile. Dieses ebenfalls geistlich geachtete kleine Spielzeug ist ebenso originell wie komisch, da man über die Ursache jener Bewegungen in Zweifel gerathen kann. In erneuter Auflage sind jene kleinen Scherartikeln bereits erschienen und auch hier am Plage zu haben. Wir verweisen dabei auf die Annonce in der heutigen Ausgabe.

= Brand. Gestern Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr war in dem Keller des städt. Gebäudes, Marktplatz 3 (Lauterbach's Haus) Feuer ausgebrochen. Durch das schnelle beherzte Eingreifen des Herrn Geier wurde dasselbe bald gelöscht. Leider hat Herr Geier bei dieser Gelegenheit eine körperliche Beschädigung davon getragen. Während der Nacht ausgebrochen, hätte das Feuer großes Unglück anrichten können, da in den verschiedenen Kellerabtheilungen große Massen Brennholz, als Stroh, Körbe, Kisten u. s. w. lagern. Das Feuer ist dadurch entstanden, daß eine Marktfrau ihr sogenanntes Wärmöschchen brennend, zwischen zwei Kisten verpackt, einstellte.

Vereins-Nachrichten.

(*) Der Wiesbadener Lehrerverein hält seine Monats-Versammlung heute Samstag, den 30. Juli, in seinem Vereinslokal zum „Nollenhof“ ab. Einziges Punkt der Tagesordnung bildet die Besprechung der Fragen, welche bei der Generalversammlung des „Allgemeinen Lehrervereins im Regierungsbezirk Wiesbaden“ zu Diez zur Erörterung gelangen werden.

Stimmen aus dem Publikum.

*** Der Unverstand** mancher Eltern wird immer größer. Nicht nur Kinder unter 10 Jahren, sondern auch solche unter 6 Jahren, die eben erst das Gehen gelernt haben, werden neuerdings Abends mit hinter den Kuraal genommen, wo sie ihre besondere Freude daran finden, während der Musikstille Störung zu verursachen. Da die Concerte in erster Linie für die Erwachsenen sind, so dürfen diese wohl verlangen, daß von Seiten der Kurverwaltung diesem Unfug gesteuert wird. Das Wichtigste wäre, Kinder unter 10 Jahren am Kuraal überhaupt nicht zuzulassen; jedenfalls sollten sie dort Diejenigen nicht stören, welche gern ein schönes Musikstück ohne Kindergeschrei anhören.

*** Der gestern** Nachmittag im Lauterbach'schen Hause ausgebrochene Brand ist nun der vierte, welcher auf gleiche Art von Unvorsichtigkeit der Marktleute in besagtem Hause ausgebrochen ist. Es wäre zu wünschen, daß die zuständige Stelle nun endlich Vorkehrungen trafe, damit sich solche Brände nicht wiederholen. Die betreffenden Hausbewohner bezahlen nämlich hohe Mieten und wollen nicht fortwährend in Angst um ihr Eigenthum und womöglich ihr Leben schweben.

Provinzielles.

= Schierstein, 28. Juli. Der Chef der Rheinischen Holzvollefabrik G. G. Marwig u. Comp. hier gab anläßlich seines Geburtstages am verfloffenen Sonntag seinen Arbeitern ein Fest und machte mit denselben eine Landpartie nach Nauenthal, woselbst die Gesellschaft in Weber's Gasthaus „Rheingauer Hof“ in fröhlichem Beisammensein den Nachmittag verbrachte. Herr Marwig, welcher dem Feste mit seiner ganzen Familie beizuwohnte, antwortete auf die Ansprache des Werkmeisters, welcher einen Toast auf denselben im Namen sämtlicher Arbeiter ausbrachte, in längerer Rede, worin er seinen Arbeitern für ihre Treue und Anhänglichkeit dankte und zum Schluß dieselben hochleben ließ. Noch sei bemerkt, daß die Hin- und Herfahrt mittelst bekränztem Wagen erfolgte.

*** Frankfurt, 28. Juli.** Ein eigenthümlicher Ausstand ist hier in Vorbereitung. Die Dienstmädchen haben dieser Tage ein

Verammlung abgehalten, in der die „Sonntagsruhe“ Gegenstand der Verhandlung war. Die Mädchen wollen auch an der neuen Einrichtung ihren Anteil haben. In der Verammlung, in der, wie es heißt, namentlich die vornehmen Stadtquartiere vertreten waren, wurde ordnungsmäßig debattiert und die aufgestellten Forderungen klingen gar nicht unbedenklich. Die Mädchen wollen statt um 5 Uhr Morgens um halb 7 Uhr aufstehen und von 8 bis 8 Uhr freie Zeit haben. Das will man auf natürlichem Wege zu erreichen suchen und nur im Notfall zum Aushelfen, zur Arbeitseinstellung greifen.

* **Aus der Gegend.** In Idstein werden mit Genehmigung des Provinzialrathes zwei neue Vieh-Märkte abgehalten werden. Der erste findet am 3. Donnerstag im August und der zweite am 1. Donnerstag im Dezember statt.

In Wehlar wurde der Gymnasiallehrer Bernhard Wolf vermisst. Nunmehr fand man dessen Leiche in der Lahn unweit der Eisenbahnbrücke. Es steht wohl unzweifelhaft fest, daß der Unglückliche aus Furcht vor Strafe sich selbst das Leben genommen hat. Sein Lehrer hatte ihm nämlich einen Brief an die Eltern mitgegeben, in welchem diese ermahnt wurden, dafür Sorge zu tragen, daß ihr Sohn etwas fleißiger lerne, als dies in der letzten Zeit der Fall war.

Deutsches Reich.

* **Sonntagsruhe.** Die vom preussischen Minister des Innern getroffene Entscheidung, wonach es den Gaikwirthen erlaubt ist, während der Sonntagsruhe Getränke über die Straße zu verkaufen, ist nicht allen Polizeibehörden amtlich bekannt gemacht worden und wird daher nicht überall befolgt. Daraus ergeben sich Ungleichheiten, die für viele Gastwirthe mit geschäftlichen Nachtheilen verbunden sind. Es wäre zu wünschen, daß wenigstens für die preussische Monarchie bald allgemeine, rechtsverbindliche Bestimmungen getroffen würden.

* **Detailreisende.** Die Frage, ob eine gesetzliche Beschränkung des Detailreisens angezeigt sei, beschäftigt die Angehörigen der Manufactur- und verwandten Branchen fortgesetzt. Ein diesbezüglich verfaßter Fragebogen, durch welchen die Ansichten der Geschäftsinhaber über diese Angelegenheit ermittelt werden sollten, hat das Resultat ergeben, daß sich mehr wie 8 Prozent der Befragten für unbeschränkte Reisehaltung des Detailreisens, beinahe 6 Prozent für beschränkte Reisehaltung und 86 Prozent für gänzliche Abschaffung des Detailreisens erklärten. Die Fragebogen sind von beinahe 4000 Geschäftsinhabern, und zwar aus allen Theilen des Reiches fast gleichmäßig beantwortet worden.

* **Die Vermögenssteuer.** Von den Wirkungen der Vermögenssteuer, deren Einführung der Finanzminister Miquel beabsichtigt, entwirft der „Hamburgische Correspondent“ folgendes Bild: „Das der Steuer zu unterwerfende Vermögen wird für Preußen auf rund 100 Milliarden Mark veranschlagt. Nimmt man nun an, daß kleine Vermögen bis 5-6000 Mark, sowie die Sparförmige ärmerer Leute, dazu das Hab und Gut von Wittwen und Waisen selbst in höherem Betrage ganz frei bleiben und daß der volle Steuerfuß erst bei einem höheren Betrage, vielleicht bei 50,000 Mark Vermögen beginnt, von da ab eine Degression eintritt, so läßt sich denken, daß ein Normalsteuereinzug von $\frac{1}{2}$ auf das Tausend genügen wird, um den erforderlichen Ertrag von 40 Millionen zu liefern. Berechnet man aber, was angesichts der Erfahrungen der letzten Jahre und des mit der steigenden Bevölkerung wachsenden Bedarfs an ausländischem Getreide zulässig erscheint, den Durchschnittsbetrag aus der lex Quene statt auf 20, auf 30 Millionen Mark, so würden nur etwa noch 30 Millionen Mark im Wege der Vermögenssteuer aufzubringen sein, mithin wäre ein Normalsteuereinzug von $\frac{1}{3}$ pro Tausend genügen. Bei einem Satz von $\frac{1}{3}$ auf's Tausend würden von 40- bis 50,000 Mark Vermögen zwanzig, von 100,000 Mark fünfzig, von einer Million Mark fünfhundert Mark zu entrichten sein, bei einem Satz von $\frac{1}{2}$ pro Tausend fünfzehn, siebenunddreißig einhundert und dreihundert fünfundsiebzig Mark. Bei einem Kapital- und verpacketen oder verwalteten Grundbesitz, den Ertrag zu $\frac{3}{4}$ pSt. gerechnet, unterliegt das Einkommen von 100,000 Mark Vermögen 70 Mark Einkommensteuer, die Vermögenssteuer würde also etwa 70 pSt. bezw. 52 $\frac{1}{2}$ pSt. der Einkommensteuer ausmachen. Anders gestaltet sich die Sache, wenn erst der Normalfuß der Einkommensteuer von 30 pSt. erreicht ist. Das Einkommen von 1 Million Mark Grund- oder Kapitalvermögen zahlt 1120 Mark Einkommensteuer, die Vermögenssteuer würde mithin nicht voll 46 bezw. etwa 33 pSt. derselben betragen. Bei den großen Einkommen sinkt das Verhältnis entsprechend dem steigenden Steuereinzug. Zehn Millionen Grund- und Kapitalvermögen würden 14,000 Mark Einkommen-, 5000 bezw. 3750 Mk. Vermögenssteuer zu entrichten haben. Beide Steuern zusammen würden sonach nicht voll 5 $\frac{1}{2}$ pSt. bezw. etwas über 5 pSt. des steuernden Einkommens betragen. Anders stellt sich wiederum das Verhältnis bei Einkommen aus Handel und Gewerbe, bezüglich dessen das preussische Gewerbesteuergesetz von 1891 von der Annahme eines Reingewinns von 5-12 $\frac{1}{2}$ pSt. des Anlage- und Betriebskapitals ausgeht. Rechnet man durchschnittlich eine Rente von 6 pSt., so stellt sich die Einkommensteuer im Handel und Gewerbebetrieb bei 100,000 Mk. Vermögen auf 146 Mk. gegen 50 bezw. 37 $\frac{1}{2}$ Mk. Vermögenssteuer, bei einer Million auf 2730 gegen 500 bezw. 375 Mk., bei zehn Millionen auf 24,000 gegen 5000 bezw. 3750 Mk. Hier also beläuft sich der Maximalbetrag beider Steuern auf nur 4,8 bezw. 4,6 pSt. des Einkommens aus Handel und Gewerbe.“

Ausland.

* **Frankreich.** Der berühmte Schwiegersohn des Expräsidenten, Grey, Daniel Wilson, stellte trotz seiner Verurtheilung in Vohes seine

Kandidatur zum Generalrath im Departement de Boire auf. Das ist wohl der Gipfel der Unverschämtheit.

* **Großbritannien.** Aus London, 29. Juni meldet man uns: Zwei durch die Pariser Polizei fortgesetzt gesuchte Anarchisten Vetter und Grenote, sowie ein Deutscher Namens Klein, welcher verhaftet war, jedoch die Auskunfts verweigerte, sind gestern hier eingetroffen und von ihren Genossen enthusiastisch begrüßt worden. Anarchist Schuppe ist gleichfalls über Holland glücklich entkommen und wird hier erwartet.

* **Amerika.** In Pittsburg versuchte ein Unbekannter eine Hauptfabrik in Carnegie in die Luft zu sprengen, was zufällig erwischt und verhindert wurde. Während der Abwesenheit des Maschinenführers wurden die Gasleitungen in den Hochöfen geöffnet, während 144 Arbeiter dort beschäftigt waren. Der zurückkehrende Maschinist entdeckte eine Katastrophe mit Lebensgefahr. 28 Verhaftungsbefehle wurden gegen die Aufständischen wegen Murreizung zur Meuterei erlassen. Die Anarchisten Bauer und Karmold wurden verhaftet, als sie als Vergeltung verkleidet die Gefängnisse besuchten, weil sie der Theilnahme an dem Attentat gegen Fried verächtlich sind.

Die Cholera.

Berlin, 28. Juli. Nach einem St. Petersburger Bericht der „National-Zeitung“ fürchtet die russische Regierung Arbeiter-Mutereien wegen der Cholera nicht nur im Wolga-Gebiet, sondern auch in St. Petersburg selbst. Der Gouverneur von Nishni Novgorod und der Stadthauptmann von St. Petersburg richteten warnende Erlasse an die Bevölkerung. In Petersburg sind bereits 23 Arbeiter verhaftet worden, Fleisch und Würste sollten vergiftet sein, wie die Heizer dem Volk einreden, wobei es bemerkenswerth ist, daß alle Wurstmacher hier durchwegs Deutsche sind. Der polizeiliche Schutz ist darauf Nachts in verschlossenen Straßen sofort verstärkt und der Befehl erteilt worden, mit reichlicher loher Energie sofort einzugreifen, wenn es zu irgendwelchen lärmenden Auftritten kommen sollte.

Bremerhaven, 28. Juli. Laut amtlicher Bekanntmachung unterliegen die aus russischen Häfen kommenden Schiffe der gesundheitlichen polizeilichen Controle seitens des Quarantäneamts.

Die Cholera bei Paris. Wie schon kurz mitgeteilt, behandelt in dem so eben erschienenen Heft 80 der Deutschen medizinischen Wochenschrift Dr. Kutter (Berlin) in einem Paris, 18. d., datirten Schreiben als vollständig zweifellos, daß die bei Paris schon seit Anfang April beobachtete Seuche die echte Cholera (asiatica) sei. Keine einzige der etwa hundert Erkrankungen stamme aus Paris selbst, den Seuchengebieten stelle das an der Seine flomabwärts gelegene Terrain dar, und läßt wahrscheinlich seien die ungünstigen Wasserverhältnisse unterhalb der Mündung der Seine. Jeder Zweifel über die Natur der Krankheit sei ausgeschlossen durch die klinischen Erscheinungen, wie durch zahlreiche bacteriologische Untersuchungen. Die Medicin beschäftigt sich durch das Urtheil des Militärärztes unter Berufung auf einen in der letzten Sitzung der Pariser Hospital-Vergleiche erstatteten Bericht des Prof. Kutter, und schließt: „Die Kriegsbereitschaft ist geboten.“

Petersburg, 28. Juli. Nach amtlicher Mittheilung sind bis zum 28. d. M. in zwei Dörfern des Gouvernements Wollawa und auf den Stationen der Kurland-Charlow-Pom.-Grenzbahn insgesamt 80 Cholera-Todesfälle vorgekommen. Die Cholera ist jetzt auch in einer ländlichen Gemeinde des Kreises Orenburg aufgetreten. Bis jetzt sind dafelbst 11 Personen an der Cholera gestorben. — Ein heute veröffentlichtes Schreiben des Ministers des Innern vorläufig bis zum 1. Januar kommenden Jahres die Ermächtigung, ländliche Schankwirtschaften, falls ihnen ausbrechen, oder wenn durch diese Wirtschaften die materielle Lage der Bauern gefährdet wird, zu schließen bezw. schließen zu lassen. An der Wolga sind oberhalb Nishni-Novgorod einige choleraähnliche Erkrankungen vorgekommen, welche jedoch als ausgesprochene Cholera nostras und nicht als asiatische Cholera festgestellt worden sein sollen. Dagegen sind in Charlow einige Fälle von asiatischer Cholera nachgewiesen worden.

Aus Kunst und Leben.

* **Comenius-Gesellschaft.** Der aus Anlaß der Jahrhundertfeier begründeten Comenius-Gesellschaft hat der Königlich preussische Kultusminister, Herr Dr. Voße, einen Beitrag von 500 Mark überwiesen und die Städte Prag, Amsterdam und Danzig haben ihr je 500, 165 und 100 Mark bewilligt; es ist Aussicht vorhanden, daß die übrigen Länder und Städte, deren Geschichte mit der bahnbrechenden Thätigkeit des Comenius verknüpft ist, vor Allem Oesterreich-Ungarn, Großbritannien, die Niederlande, Schweden u. s. w., dem gegebenen Beispiel folgen werden. Die schon zur Ausgabe gelangte Festschrift der Monatshefte Comeniusgesellschaft (H. Voigtländer Verlag, Leipzig-Köln) enthält einen Aufsatz von H. Mampel-Sienack über die interkonfessionellen Friedensideale des Comenius, worin die philosophisch-religiöse Seite seines Wirkens in Rücksicht auf vergangene und gegenwärtige Zeiten unter neuen Gesichtspunkten betrachtet wird.

* **Interessante Entdeckung in Rom.** Der römische Correspondent der „Daily News“ schreibt: Die Leute, welche an der Brücke Sant Angelo arbeiten, haben unzweifelhaft die Reste der Roms gefunden, welche von Hadrian im Jahre 135 n. D. gebaut wurde, um sein Mausoleum mit dem Campus Martius zu verbinden. Unglücklicherweise muß dieses Fragment, ein Meisterstück der Architektur, zerstört werden, da das Fließbett des Tiber von seinem gegenwärtigen Lauf abgewandt werden soll. Zeichnungen und Photographien werden indeß aufgenommen werden.

Das ist wohl
et man um:
ihnen Betheiler
verbauter von
ssen und von
Schuppe in
erwartet.

er eine Haupt-
zufällig er-
Machtmittel
144 Arbeiter
rhinderte ein-
den gegen die
Anarchie
te verkleid-
Attentat gegen

Bericht de
Seiter-Unter-
n auch in St-
rod und de
Größe an de
rucht worden
Volk eintr-
der durch
a verschiede-
mit rüchlich-
en lärmende

nachung unter
gesundheits

teilt, behandel-
ischen Wochen-
Schreiben a

Ansang Apri
e einige de
e Sende-Bei-
e, und böh-
ib der Klein-

heit sei aus-
reiche docu-
s Urtheil über
ng der Herr-

schließt: „Vol-

und bis zu
nd auf in
60 Chole-

mer tödliche
nd dafelbst
alltliches Ge-
mar kommen

n, falls B-
die materiel-
schen zu last-
choleraähnliche

chene Chole-
en sein soll-
holera nach

hrhundertj-
liche Calab-
verwiesen und
185 und 100

n Länder und
des Comand-
n, die Kri-
orden. Die

Comeniusge-
en Auffrag
deale des Ge-
s in Mäch-

htpunkten de

nische Cor-
n der Bräut-
Wons Klein-
wurde, um

Unglückliche
kur, gerich-
gen Lauf ab-
den indeß auf

Kleine Mittheilungen. Prof. Dr. Rudolf von Ihering in Göttingen begeht am 6. August die Feier seines 50-jährigen Doctor-Jubiläums. — Aus London wird berichtet: Adeline Patti hat einen Vertrag zu einer neuen Kunstreise durch die Vereinigten Staaten und Kanada abgeschlossen. Die Reise beginnt am 10. November 1898. — Der Marinemaler Julius Guth ist am 23. Juli plötzlich am Herzschlag im den vollendeten 54. Lebensjahre in Schöneberg bei Berlin gestorben. Guth war früher Schiffsarzt, und erst in reiferen Jahren hat er sich der Kunst gewidmet, in der er schnell zu glänzenden Erfolgen gelangte, dank den feinen Beobachtungen, die er in seinem früheren Berufe gesammelt hatte. Nord- und Ostsee boten ihm die meisten Motive zu seinen Bildern. — Professor Wilhelm Wattenbach hat nach der „Tägl. Rundschau“ seine höchst werthvolle paläographisch-diplomatische Bibliothek dem von ihm geleiteten historischen Seminar in Berlin zum Geschenk gemacht.

Kleine Chronik.

Ein Hagelsturm veröflichte die Gegend von Poitiers (Frankreich) und zerstörte die Ernte vollständig. Zahlreiche Häuser wurden abgedeckt, und Festschreiben zertrümmert. 7 Personen wurden verwundet. Räuberbanden griffen die mexicanische Stadt Puebla an, nahmen sie ein und plünderten dieselbe. Die Räuber wurden indes durch später eintreffende Truppen zurückgeworfen.

Die staatliche Gewerkschaft in Kopenhagen wurde durch ein Feuer der Hälfte gestern eingestürzt. Die Lösungsarbeiten dauerten 8 Stunden. Der Schaden ist sehr bedeutend. Die Arbeiten werden durch den Brand für längere Zeit unterbrochen.

Vermischtes.

* **Der kleine König von Spanien** hat dieser Tage mit seiner Mama in San Sebastian, wo der Hof längeren Aufenthalt nimmt, feierlichen Eingang gehalten. Nach dem Empfange wurde, wie üblich, der königlichen Familie seitens der Stadt ein Frühstück angeboten. Da es Nachmittags 3 Uhr war, hatte der junge König Alfonso noch keinen Appetit. Um aber als wohlgezogenen Mannchen den Vertretern der Stadt seine Dankbarkeit für die angebotenen Erfrischungen auszudrücken, nahm er ein paar Stücke Kuchen, schob sie in die Tasche und sagte mit schelmischem Lächeln: „Für nachher!“

* **Ein schlechter Konkurrentenstreich** wurde, nach Angabe des „S.-R.“, einem Fabrikanten der Dresdenerstraße zu Berlin gespielt. Dieser befand sich geschäftlich in London, als er kurz nach Anfuhr ein Telegramm erhielt, das lautete: „Sofort heimkehren, Mama plötzlich gestorben.“ Obgleich diese Schreckensbotschaft mit dem Namen seines ältesten Kindes unterzeichnet war, erließ der Empfänger doch zur Sicherheit die Rückdepesche: „Kann erst Abend abreisen, Telegramm unverständlich.“ Daraufhin stellte sich diese Trauerpost bald als das Machwerk eines Konkurrenten heraus, der zu gleichen Zwecken nach London gekommen war und durch jenes Mähdner seinen Rivalen geschäftlich unschädlich zu machen gedachte. Dies mißglückte nun zwar: doch wird der erfindungsreiche Mann, gegen den die Untersuchung eingeleitet ist, wohl belehrt werden, daß man seinem Nächsten weder das Leben noch die Ruhe rauben darf, um aus solchem Scherz Profit zu ziehen.

* **Ein Chemann**, der mit seiner Frau nur auf dem Wege der Zeitungs-Anzeige zu verloben scheint, in bisher wohl, trotz Rabbi Ben Alisa, noch nicht dagewesen. Das „Zehlendorfer Wochenblatt“ brachte unlängst aber folgende Anzeige: „Ich fordere hiermit meine Frau auf, mir des Abends, wenn ich von der Arbeit nach Hause komme, das Essen zu besorgen, und mir, wenn ich nicht anwesend sein sollte, die Stelle zu bezeichnen, wo der Schlüssel aufbewahrt ist.“

* **Es wird Alles nachgemacht!** Nach dem Kriege 1870/71 wurden in der französischen Armee die sogenannten Schutzzeile (tentos fabri) als unpraktisch und den Mann übermäßig belästigend abgeschafft. Jetzt, nachdem in Deutschland die tragbare Zeltaufrüstung eingeführt ist, hat auch der französische Kriegsminister wieder Proben mit den Schutzzeilen angeordnet.

Aus dem Gerichtssaal.

o. Wiesbaden, 29. Juli. Strafkammer. (Schluß.) Die Brüder Leopold und Anton H. aus Schwanheim sind vom Schöffengericht in Höchst a. M. wegen Körperverletzung zu je 2 Monat Gefängnis verurtheilt worden, woran auch ihre Berufung nichts zu ändern vermag. — Der Fabrikarbeiter Franz M. zu Höchst a. M. hat am 10. Mai c. ohne obrigkeitliche Erlaubnis eine Taschenuhr ausgehohlet und verfällt deshalb wegen Lotterievergehens in 5 Mk. Geldstrafe. — Der 17-jährige Schlosserlehrling Carl Gr. von hier hat im März d. J. zwei Bierdeckeln im Werthe von 30 Mk. gestohlen und verkauft. Strafe: 6 Wochen Gefängnis.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 29. Juli. Die für die Ernte außerordentlich günstige Witterung, sowie billigere amerikanische Forderungen bewirken am heutigen Markte, gegen die Vorwoche, vollständigen Tendenz-Umkehrung bei erheblich billigeren Preisen. Zu notiren ist: 100 Silo Weizen (nassauischer und Pfälzer) 19 Mk. — Pf. bis 19 Mk. 50 Pf., 100 Silo Korn do. 16 Mk. 50 Pf. bis 17 Mk. — Pf., 100 Silo Gerste do. 15 Mk. — Pf. bis 16 Mk. — Pf., Prima amerikanischer Weizen 18 Mk. 50 Pf. bis 19 Mk. — Pf., geringere Sorten 17 Mk. 50 Pf. bis 18 Mk. — Pf., La Plata-Weizen

18 Mk. — Pf. bis 18 Mk. 50 Pf., russischer Weizen 18 Mk. 50 Pf. bis 19 Mk. 50 Pf., französischer Roggen — Mk. — Pf., amerikanischer Roggen — Mk.

Telegramme.

(Continental-Telegraphen-Comp.)

Paris, 29. Juli. Dr. Dargenberg veröffentlicht im Journal des Debats einen Artikel, die Epidemie in der Umgebung von Paris sei hauptsächlich die indische Cholera, trage aber nicht den Charakter rascher Verbreitung und sei in merkllicher Abnahme begriffen. Bis zum 20. Juli seien 400 Todesfälle vorgekommen. Das Verhältniß der Sterblichkeit sei 90 Prozent.

Brüssel, 29. Juli. Die internationale Commission des Eisenbahn-Congresses erhielt aus Petersburg eine Meldung, daß der Gesundheitszustand bis jetzt keinerlei Gefahr biete. Auch sei nicht anzunehmen, daß Vorsichtsmaßregeln angeordnet werden würden, welche eine Reise der Delegierten nach Petersburg hindern könnten.

London, 29. Juli. Spencer verkaufte seine berühmte Bibliothek in Alibon an einen Engländer. Die Bibliothek wird dem Publikum zugänglich sein.

Konstantinopel, 29. Juli. Der Botschafter von Radomitz ist gestern Abend abgereist. Der Oberceremonienmeister, Flügeladjutant des Sultans, Schafik Basha, der Minister des Auswärtigen, das diplomatische Corps, sowie Abordnungen deutscher Vereine und der deutschen Kolonie waren zur Verabschiedung anwesend. Turner und Militär bildeten Spalier.

Familien-Nachrichten.

(Auszug aus auswärtigen Zeitungen.)

Geboren: Ein Sohn: Herrn Regierungsrath Mundi, Stettin. Herrn Rittmeister Grafen von Deynhausen, Lüben. — Eine Tochter: Herrn Amtsrichter Eggeling, Artern. Herrn Hauptmann Oskar John von Frensdorf, Celle.

Verlobt: Fräulein Käthe Biemel mit Premier-Lieutenant Hans von Gabain, Berlin. Fräulein Agnes Heyl mit Herrn Garnison-Va-
inspektor J. Wiegand, Berlin. Frein Sara von Strombeck mit Herrn Premier-Lieutenant Albrecht von Sydow, Halberstadt-Stettin. Fräulein Emma Sübbe mit Herrn Lieutenant Richard Richter, Dorpat-Stiel. Fräulein Leonie Schumann mit Herrn Major a. D. Krüger, Hannover-Berlin. Fräulein Dorothea von Ammer mit Herrn Prem.-Lieut. Wilhelm von Loga, Trier-Wichoritz. Fräulein Maria Pogun von Wangenheim mit Herrn Prem.-Lieut. Windecker, Berlin. Fräulein Lina Frohwein mit Herrn Prem.-Lieut. Hans Willibald Grafen von Schweinig, Giberfeld-Münster. Fräulein Frieda Kleine mit Herrn Gerichts-Meister Dr. Arthur Engel, Botsdam. Fräulein Ella Hartmann mit Herrn Lieutenant Fritz Rös von Bögg, Rodtitz. Fräulein Martha Morgenstern mit Herrn Sec.-Lieutenant Leopold von Schoeler, Dresden-Annaburg. Fräulein Martha Jobst mit Herrn Hauptmann Victor Georgi, Stralsund.

Verheiratet: Herr Militär-Intendantur-Meister Prussen mit Fräulein Ida Gropengießer, Permout. Herr Heilig Graf von Stolz mit Fräulein Ella Frein von Gummiggen-Hagenstede.

Gestorben: Herr Fabrikbesitzer und Abbeher Rudolph Wahl, Köln. Herr Major a. D. Hans von Holwede, Altsieck. Frau Verwaltungsgerichts-Director Luise Senehlage, geb. von Meibom, Koblenz. Herr Rittmeister, Rechnungsrath Curtin Gerbis, Bonn. Herr Premier-Lieutenant Erich Falkenhayn Töchterchen Margarethe, Berlin.

Geschäftliches.

Nur noch wenige Tage bis zur Eröffnung der an-
erkannt billigsten Bezugsquelle für
solide Schuhwaaren. Die Filiale von **Spier's Schuh-Bazar für**
Wiesbaden eröffnet das reichhaltige Lager in einigen Tagen in der
Langgasse 16, vis-à-vis **Dr. Lade's Hof-Apothek**. Bitte weitere dies-
bezügliche Bekanntmachungen zu beachten.

Hinderniß-Kennen

Sonntag, 31. Juli, Nachmittags 3 1/2 Uhr,
auf der Rennbahn am Forsthaus (Nr. 290) 1
zu Frankfurt a. Main.

Karten sind zu haben bei den Herren **Schottenfels & Co.,**
C. Linder, Chr. Ströhlein, S. Nickelsburg, Leop. Gros.

Der Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ bietet in Stellenangebot
und Stellennachfrage

unübertroffene Auswahl

in allen Branchen aus Stadt und Land.

Coursblatt des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 29. Juli 1892.

Reichsbank-Disconto 3%.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3%.

Zf. Staatspapiere.		Zf. Städt. Obligations		Zf. Reichsb.-Pard. ult.		Zf. Böhm. Nord Gld. M.		Zf. Meining. Hyp.-B. M.	
4.	Dtsch. Reichs.-A. M.	107.20	Frankf. M. Lit. R. M.	103.80	4.	Gotthard-Bahn	142.25	4.	Nass. Ldbk. Lit. G.
3 1/2	» » »	100.75	» N & Q »	99.	4 1/2	Jura-Simpl. Pr.-A.	—	3 1/2	» J F H K L »
3.	» » »	87.70	» S »	98.50	4.	» St.-A. gar.	—	3 1/2	» Lit. M »
4.	Pr. cons. St.-Anl.	107.20	Darmstadt	102.60	4.	» conv. Westb.	46.50	4.	Pfalz. Hyp.-Bk.
3 1/2	» » »	100.85	Heidelberg 1890	102.60	4.	» Genuss-Sch.	—	3 1/2	» » »
3.	» » »	87.70	Karlsruhe 1886	87.80	4.	Schweiz. Central	129.	4.	Pr. Bd.-Cr.-A.-B.
4.	Bad. St.-Obl.	103.85	Mainz	94.90	4 1/2	» Nordost	106.80	4.	» Central-B.-Cr.
4.	» v. 1886	106.	Mannheim 1890	—	4.	Verein. Schweizb.	67.40	3 1/2	» » »
4.	Bayer. »	106.95	Wiesbaden	96.45	4.	Ital. Mittelmeer	99.60	3 1/2	» Comm.-Oblig.
3 1/2	Hambg. St.-Rte.	98.50	» 1888	102.50	4.	» Meridionales	125.70	4.	» Hyp.-B. div. Sr.
4.	Hessische Obl.	105.15	Bukarest	94.60	4.	Russ. Südwest	73.	3 1/2	» » »
3 1/2	Mecklenbg. Anl.	97.60	» 1888	—	4.	Luxemb. Pr.-Henri	65.30	3 1/2	Rhein. Hyp.-Bk.
3.	Sächsische Rte.	88.50	Lissabon 2000r	50.70	4.			3 1/2	Süd. B.-Cd. Mch.
4.	Wrthb. Obl. 75-80	104.10	» 400r	50.70	Zf.			3 1/2	» » »
4.	» » 81-83	104.45	Neapel St. gar. Le.	80.95	4.	Allgem. Elekt.-G.	140.	5.	Ital. Allg. Imm. Le
4.	» » 85-87	—	Rom Ser. II-VIII	80.80	4.	» Anglo-Cl.-Guano	143.80	4.	» » »
3 1/2	Gal. Propin. stfr. fl.	80.60	Zürich	96.75	4.	» Bad. Anil.-u. Sodaf.	275.	4.	Nationalbk.
3.	Schwed. Obl. M.	103.85	» Pr. Buenos-Air. M.	31.90	5.	» Zuckerf. Wagh.	55.10	4.	Oest. B.-Crd.-B.
3 1/2	» » »	94.25	Stadt Buenos-Air	51.10	5.	Bierbr.-Ges. Frkf.	80.	4 1/2	Russ. Bod.-Crd. Rl.
3.	» » »	85.50			5.	» Pr.-A.	88.	3 1/2	Schwed. R.-H.-B. M.
3 1/2	Schweiz. Eidg. S9Fr.	101.40	Bank-Actien.				165.70	3.	Serb. StB.-C.-A. Fr.
5.	Griech. G.-A. v. 90	64.03	Dtsche Reichsbank	149.75	4.	Brauerei Binding	61.	5.	
4.	» » kl.	64.50	Frankfurter Bank	141.70	4.	» Duisburg	180.	Zf.	Verzinsl. in Procenten
4.	» » v. 87	58.20	Amsterdamer Bank	146.25	4.	» z. Eische (Kiel)	64.75	4.	Bad. Präm. Th. 100
4.	» » 100	58.30	Basler Bk.-Verein	126.30	4.	» z. Essighaus	95.50	4.	Bayer. » » 100
4.	» » 20	58.30	Berl. Handelsg. ult.	142.30	4.	» Kalk (v. Bardh.)	130.80	5.	Don. Regul. 6.8.100
5.	Ital. Rente cpt. Lire	91.25	Darmst. Bank	137.90	4.	» Kempff	155.	3 1/2	Goth. Fid. I. Th. 100
5.	» » ult.	91.	Deutsche Bank	162.60	4.	» Mainzer Act.	91.80	3 1/2	» II. » 100 »
5.	» » 10000r	91.25	D. Genoss.-Bank	119.85	4.	» Park Zweibr.	139.20	3.	Holl. Comm. fl. 100
8.	» » kleine »	91.35	» Unionbank	78.80	4.	» Stern. Oberrad	100.	3 1/2	Köln-Mind. Th. 100
3.	» » »	55.40	» Vereinsbank	106.20	4.	» Storeh. Speyer	89.50	3.	Madrid. Fr. 100
4.	Oest. Gold-Rte. fl.	96.95	Discont.-Comm.	189.80	4.	» ver. Gräff & Sgr.	65.90	4.	Mein. Pr.-Pf. Th. 100
4.	» St.-E.-O. (Elis.)	98.45	Dresdener Bank	144.70	4.	» Werger	75.50	4.	Oest. v. 1854 6.8.250
4 1/2	» Silb.-Rte. Juli	81.20	Frankf. Hyp.-Bk.	139.30	4.	Brauhaus Nürnberg	128.25	4.	» 1890 » 500
4 1/2	» » April	81.10	» Hyp.-Cr.-Ver.	110.70	5.	Cementw. Heidelb.	186.80	3.	Oldenburger Th. 40
4 1/2	» Pap.-Rte. Febr.	—	Internat. Bank	100.	4.	Chem. Fbr. Griesh.	97.60	4.	Stuhl. v. R.-Gr. » 100
4 1/2	» » Mai	81.55	Mitteld. Creditbk.	99.95	4.	» Goldenbg.	152.80	4.	Türk. Fr. 400 (i. C. 76)
4 1/2	Portug. St.-Anl. M.	31.20	Nat.-Bk. f. Dtschl.	117.80	4.	» Weiler & Co.	83.	Unverzinsliche per Stück	
3.	» russ. Schuld	22.90	Nürnberg. Vereinsbk.	171.70	4.	Dpfkornb.-u. Hefef.	222.30	—	Ansbach-Gunz. fl. 72
3.	» » kleine St.	23.10	Prälzische Bank	114.85	4.	D. Gld.-u. Silb.-Sch.	181.	—	Augsburger » 7
3.	Rum. amort. Rte. Fr.	97.10	Rhein. Creditbank	119.10	4.	D. Verlagsanstalt	79.40	—	Barletta Fr. 100
5.	» » kl.	97.10	Schaffhaus. B.-V.	106.50	4.	Eiseng. v. Mill. & A.	285.	—	Braunsch. Th. 20
5.	» » am. 1890	82.10	Süddeutsche Bank	103.20	4.	Farbwerke Höchst	147.50	—	Bukarest Fr. 20
4.	» » innere Lei	81.70	Südd. Rod.-Cr.-Bk.	157.90	4.	Filzfabrik Fulda	101.50	—	Finländische Th. 10
4.	» » russ.	82.05	Südt. Rod.-Cr.-Bk.	124.10	4.	Frankf. Baubank	80.50	—	Freiburger Fr. 15
5.	Russ. II. Orient Rbl.	65.	Württ. Vereinsbk.	848.50	4.	» Hotel	207.50	—	Genua Le. 150
5.	» III. Orient	65.40	Oesterr.-Ung. Bank	187.25	4.	» Tramtbahn	85.30	—	Kurhess. Th. 40
4.	» Cons. v. 1890	95.10	Oesterr. Länderbk.	187.25	4.	Gelsenk. Gussst.	154.70	—	Mailänder Fr. 45
4.	» » Eisb.-A.-I.-II.	96.40	» Creditanst.	265.50	4.	Glasiindust. Siem.	93.50	—	Meining. fl. 7
5.	Serb. amor. G.-R.	81.	Ungar. Creditbk.	—	4.	Grazer Tramtbahn	118.30	—	Neuchâtel » 10
5.	» Taback-Rente	81.20	» Esk. u. W.-B.	98.87	6.	Int. B.-u. E.-B. St.-A.	125.20	—	Oesterr. v. 64 fl. 100
5.	» St.-E.-Obl. Afr.	83.60	Unionbk. in Wien	208.	6.	» » Pr.-A.	98.20	—	» Credit » 58 » 100
5.	» » » B.	82.20	Wiener Bk.-Verein	98.	6.	» Elektr. G. Wien	112	—	Pappenheimer fl. 7
4.	Spanier cpt. Pa	62.55	Alig. Eis. Bkges.	111.	6.	Köln. Strassenb.	115.50	—	Schwedische Th. 10
4.	» » ult.	62.45	D. Eff. u. Wehs.-Bk.	114.50	6.	» Verl. u. Druck.	87.	—	Ung. Staatsb. Th. 100
4.	» » kl.	—	Mein. Hypoth.-Bk.	103.30	6.	Mehl.-u. Brodf. Ha.	67.	—	Venetianer Le. 30
4 1/2	Türk. Egypt.-Tr.	97.20	Banque Ottomane	112.10	5.	Nied. Leder f. Spier	109.80	Zf.	Am. Eisenb.-Bonds.
5.	Türk. Zoll-O. cpt.	91.30	Eisenbahn-Actien.				114.	4.	Atlant. & Pac. 1937
5.	» » 20	92.80	Heidelberg-Speyer	39.80	5.	Röhrenk.-f. Dürr	51.50	4 1/2	Bruns. & W. 1937
5.	» » ult.	—	Hess. Ludw.-Bahn	114.50	5.	Spinn. Hüttenhm.	130.	4.	Calif. Pac. I.M. 1912
5.	» Fund. v. 88 M.	89.25	Ludwigsh.-Bxh.	223.90	5.	Strassb. Dr. u. Verl.	131.	4.	Central Pac. 1898
4.	» priv. v. 1890	84.90	Lübeck-Büchen.	146.60	5.	Türk. Taback-Reg.	77.90	4 1/2	Calif. Pac. I.M. 1912
4.	» cons.	74.95	Marienb.-Mlawka	56.50	5.	Veloce it. Dpfsch.	115.	3.	Central Pac. 1898
1.	» conv. Lit. B.	27.70	Prälz. Maxbahn	142.45	5.	Ver. Brl.-Fft. Gum.	80.	3.	do. (Joag Vall) 1900
1.	» » D.	20.10	» Nordbahn	113.65	5.	» Schuhst. Fulda	147.	3.	Chic. Burl. Nbr. 1927
4.	Ung. Gld.-Rt. cpt. fl.	94.45	» » »	66.75	5.	» » »	61.75	3.	» Milw.-St. Paul 1910
4.	» » ult.	94.80	Werrabahn	78.12	5.	Verlag Richter	88.	5.	» » » 1921
4.	» » fl. 500	94.90	Albrecht 5.W.	170.	5.	Wessell. Pr. u. Stg	85.	5.	» » » 1921
4.	» » fl. 100	95.10	Alfeld	170.	5.	Westd. Jute-Spin.	148.50	5.	» » » 1921
4 1/2	» Eis.-Al. Gld.	108.	Ver. Arad. Csan.	98.50	5.	Zellstoffb. Waldd.	45.	7.	Chic. Rock. Isl. 1934
4 1/2	» » Silb.	85.95	Böhm. Nord	159.	5.	Zellstoff Dresden	45.	7.	Denv. & RioGr. 1900
5.	» Pap.-Rte.	86.	» West	296.	5.	Zf.		5.	» » » 1936
4 1/2	» Inv.-Al. v. 88 M.	101.50	Buschtherad. B.	382.	5.	Concordia, Bgb.-G.	80.80	5.	Georgia Centr. 1937
4.	» Grundentl. fl.	80.80	Czakath-Agram	61.37	5.	» » »	55.80	5.	Illinois Centr. 1952
4 1/2	» Argent. v. 1887 Pes	44.	» Pr.-Act.	205.50	5.	Courl Bergw.-A.-G.	136.70	6.	Louisv. & Nsh. 1921
4 1/2	» v. 88 innere	35.90	Donau-Drau	170.87	5.	Hugo b. Buer i. W.	87.10	3.	» » » 1980
4 1/2	» v. 88 äuss.	36.60	Dux-Bodenb. ult.	437.	5.	Kaliw. Aschersleb.	129.	6.	» do. III » 1937
4 1/2	Chilen. Gld.-Anl. M.	90.45	Gal. Cux-Ludw.-B.	182.62	5.	» » »	89.75	5.	» do. cons. » 1989
4.	» » ult.	98.60	Graz-Köfnach ult.	217.37	5.	» » »	14.	5.	Oreg. Rv.-Nav. 1925
3 1/2	Un. Egypt.-A. cpt.	98.60	Lemberg-Czern.	208.37	5.	» » »	52.50	6.	Missouri Cons. 1920
3 1/2	» » »	94.30	Oest.-Ung. St.-B.	258.87	5.	» » »	56.30	5.	» » » 1905/6
6.	Mexik. St.-Anl. M.	83.60	» Local.-B.	152.	5.	» » »	168.30	5.	» » » 1937
6.	» » 2040r	84.05	» » »	86.75	5.	» » »	111.80	3.	» » » 1927
5.	» » 408r	86.10	» » »	184.12	5.	» » »	101.80	Zf.	Pfandbriefe.
5.	» Eisenb.-Ob.	71.30	» » »	205.60	5.	» » »	101.80	4.	Bayr. Vrb. Mch. M.
6.	» » 408r	72.	Prag-Dux. Pr.-A.	116.37	5.	» » »	95.85	4.	Nürnberg. Pfäbr.
			» » »	75.50	5.	» » »	96.10	4.	B. Hyp.-u. W.-B.
			Raab-Oedenb.	50.	5.	» » »	97.95	4.	» » » 1885
					5.	» » »	101.30	4.	» » » 1885/90
					5.	» » »	102.50	4.	» » » Ser. XIV
					5.	» » »	95.50	4.	» » » Hyp.-Crd.-V.
					5.	» » »	101.80	4.	» » » Ldw. Crdbk. Frkf.
					5.	» » »	100.75	4.	» » » Hyp.-Bk. i. Hamb.
					5.	» » »	95.		

Anteichensloose.	
Zf.	Verzinsl. in Procenten
4.	Bad. Präm. Th. 100
4.	Bayer. » » 100
5.	Don. Regul. 6.8.100
3 1/2	Goth. Fid. I. Th. 100
3 1/2	» II. » 100 »
3.	Holl. Comm. fl. 100
3 1/2	Köln-Mind. Th. 100
3.	Madrid. Fr. 100
4.	Mein. Pr.-Pf. Th. 100
5.	Oest. v. 1854 6.8.250
4.	» 1890 » 500
3.	Oldenburger Th. 40
4.	Stuhl. v. R.-Gr. » 100
5.	Türk. Fr. 400 (i. C. 76)
Unverzinsliche per Stück	
—	Ansbach-Gunz. fl. 72
—	Augsburger » 7
—	Barletta Fr. 100
—	Braunsch. Th. 20
—	Bukarest Fr. 20
—	Finländische Th. 10
—	Freiburger Fr. 15
—	Genua Le. 150
—	Kurhess. Th. 40
—	Mailänder Fr. 45
—	Meining. fl. 7
—	Neuchâtel » 10
—	Oesterr. v. 64 fl. 100
—	» Credit » 58 » 100
—	Pappenheimer fl. 7
—	Schwedische Th. 10
—	Ung. Staatsb. Th. 100
—	Venetianer Le. 30
Wechsel. Kurze Sicht	
Amsterdam	
Antwerpen-Brüssel	
Italien	
London	
Paris	
Schweizer Bankplätze	
Wien	
Gold u. Papiergeld	
20-Franken-Stücke	
Dollars in Gold	
Dukaten	
Engl. Sovereigns	
Russ. Imperials	
Amerik. Banknoten	
Franzö.	
Oesterr.	
Russische	
* bedeutet ohne Zinsen.	
Compt.-Notir. Durchschn.	
Cours.	
Ultimo-Notirungen erster	
Cours.	

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 24 Seiten.